

Kegeln und Bowling im WKBV



Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.

21. Ausgabe
Januar 2018



Senioren-WM in Unterföhring



Warten auf den NBC-Pokal



Letzte Meldung – Zwei neue Meisterschaften:

Sprint und Tandem-Mixed

Der württembergische Kegler- und Bowling-Verband, Sektions Classic, führt in diesem Jahr zwei neue Meisterschaften ein: Sprint und Tandem-Mixed.

Startberechtigt bei beiden Wettbewerben sind alle Spieler und Spielerinnen ab Altersklasse U23; nach oben gibt es keine Altersbegrenzung, es wird ohne Altersklassen gespielt.

Die Durchführungsbestimmungen wurden am 31.12.2017 auf der Homepage veröffentlicht.

Termine:

19.05.2018: Sprint in Öhringen

20.05.2018: Tandem-Mixed in Öhringen

Die Bezirksqualifikationen sollten am 7. und 8.4. gespielt werden.

Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaften
23. und 24. Juni in Öhringen.

Impressum

Herausgeber

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Hartmut Sauter (ts), Simone Bader (sb), Eugen Fallenbüchel (ef), Hermann Bäurle, Joachim Taetz, Melanie Axter, Günther Schaufuß, Martin Kuhn, Ralph Schwarzwälder, Berny Stöckl, Gunther Fladung, Gesa Petersen, Stefanie Ayasse, Michael Kastler, Winfried Vogler (wfv).

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Bilder Titelseite:

Dream Bowl in Unterföhring, Senioren-WM auf der 52-Bahnen-Anlage. Hinten Martin und Werner Knöbl, vorne Sabrina Laub und Franziska Knöbl. Bild: hibu

Warten auf den Pokal: Der KC Schwabsberg gewinnt erstmals den NBC-Pokal, hier kurz vor der Siegerehrung, v.l. Reiner Buschow, Philipp Vsetecka, Mathias Dirnberger, Manuel Lallinger, Damir Cekovic, Ronald Endraß, Melvin Rohn, Marcel Volz und Eugen Fallenbüchel. Bild: hibu

Kleines Bild rechts: Übersäumende Freude über den Sieg bei Mathias Dirnberger und Philipp Vsetecka. Bild: ef

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im August 2018 erscheint, bitte bis spätestens 10.7.2018 an hbuschow@aol.com einreichen.

„Volkssport Kegeln stirbt aus“

Mit diesem Titel veröffentlichte der Spiegel einen Bericht über die erschreckende Situation bei der Bahnart Bohle im hohen Norden. Da in diesem Bericht der DKB-Präsident Uwe Oldenburg zitiert wird, entsteht der Eindruck als ob dieses Bild den gesamten Kegelsport betrifft. Dem ist nicht so. Zwar hat das Kegeln als Freizeitvergnügen in ganz Deutschland an Interesse verloren, was auch seine Spuren im Kegelsport hinterlässt, aber nicht in den Maßen wie bei den Hobbykeglern. Gehen Sie mit mir etwas in die Geschichte der Entwicklung des Kegelsportes nach 1945.

Das, was wir als Kegelsport, bis hin zum Leistungs- und Spitzensport, verstehen, begann am 27.01.1952, als in Hamburg der Weltverband Federa-



tion Internationale des Quilleurs (FIQ) gegründet wurde. In Deutschland waren gleichwertig mit in der Entwicklung die Bahnarten Bohle (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Berlin, nach der Wende Mecklenburg-Vorpommern und Teile Sachsen-Anhalt. Schere: Nordrhein-Westfalen, Saarland, Teile Hessens, Teile Rheinland-Pfalz. Classic: Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Nord, Südbaden, Württemberg, Teile NRW, Teile Niedersachsen, Teile Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen). Bohle war über Jahre die mitgliederstärkste Sektion im DKB; die Basis war Volkssport in großen Hallen mit 8 und mehr Bahnen. Alle Klubs, die dort spielten, waren Mitglied im Verband Niedersachsen, aber nicht alle nahmen am Spielbetrieb Sportkegeln teil. Über Jahre ging es dem Bohle-Verband gut. Als sich das Freizeitverhalten änderte, modernere Sportarten sich entwickelten, begann eine Trendwende, die schmerzhaft Einflüsse auf den Bohle-Sport hatte. Hinzu kam, dass Bohle-International wenig Bedeutung hatte, denn es wird nur in Dänemark und einer kleinen Bahnanlage in einem Ort in Polen gespielt. Es fehlen große internationale Sportereignisse, die vor allem die Jugend begeistern würde. Doch wenn man den hohen Mitgliederschwund der letzten Jahre näher betrachtet, sind dies die Freizeitkegler, die andere Betäti-

gungsfelder suchten und fanden. Das einst in den Großanlagen herrschende Gedränge ist einer zunehmenden Ruhe gewichen und der Zwang, aus Kostengründen den Betrieb einzustellen, wird größer. Die zunehmende Überalterung, die übrigens alle Bahnarten betrifft, trägt auch ihren Teil zum Schwund bei. Bei Classic, wo bis in die 50er-Jahre mit Fünfermannschaften noch 50 Wurf in die

Vollen pro Spieler/in gespielt wurde und dies bei den Männern mit langer, weißer Hose. Spielbeginn 8.00 Uhr am Sonntag, denn der Samstag war voller Arbeitstag. Mit Beginn des Wirtschaftswunders ging es dann rasant aufwärts. Neue Statuten, Räumspiel und 2x25/25 über 2 Bahnen wurde eingeführt. Ende der 60er-Jahre dann das Spiel über 200 Wurf und ein Wachstum im Kegelbahnbau, gefragt waren Vierbahnen-Anlagen.

Dieser kurze Ausflug in die Entwicklung des Kegelsports, die rasante Entwicklung von 1500 Mitgliedern 1958 bis zu 7000 1990 und nun 4000. Um den Fortbestand des Kegelsports mache ich mir nur geringe Sorgen, denn wir haben nach wie vor Jugendliche mit großem Ehrgeiz und Leistungsvermögen. Nun ist es halt leider so, dass wir nur wenige Vereine haben, die gezielte Jugendarbeit machen (zum Beispiel Schwabsberg mit über 40 Jugendlichen) und viele Vereine ohne Jugendarbeit. Was mir Sorgen macht sind die Qualitäten im Sportmanagement, Vereinsvorsitzende mit Visionen und in die Zukunft gerichtete Motivation. Ganz wichtig sind aber Jugendliche, Jugendtrainer und Betreuer, dies erfordert mehr Zeit, die zu opfern ist, die aber auch große Freude bereiten kann. Beim Neujahrsempfang waren sie da und strahlten große Freude und Stolz aus. Leider fehlten die Sportverantwortlichen beider Sektionen, wobei die Jugendführung von Bowling da war und natürlich auch die Verbandsjugendwartin. Die Präsenz der Aktiven ließ Wünsche offen. Der Neujahrsempfang steht wieder in der Diskussion.

Siegfried Schweikardt, WKBV-Präsident

INHALT

„Volkssport Kegeln stirbt aus“	3
Neujahrsempfang 2018 in Öhringen	4
Welt-, Europa- und NBC-Pokal	7
DKB-Bundesversammlung in Böblingen	8
Spatenstich für neue Dreifeldhalle	9
Erster internationaler Titel für Schwabsberger Kegler	10
Den Stier bei den Hörnern gepackt	12
Sensationeller Sieg in Cluj (ROU)	13
DKBC-Vielseitigkeitswettbewerb U23	14
DKBC-Ländervergleich U18 in Straubing	15

CLASSIC

Top-12	16
Albstadt	18
Neu-Ulmer Paarkampf mit Turnierrekord	19
„Kegeln ist schwieriger als Bowling“	20
U10 ist der Renner auf der Ostalb	21
„Senn no Göckl do?“	22
Großartige Jugendarbeit in Baienfurt	23
Dauerbrenner: 1000 und 800 Spiele	24
Zwei vom gleichen Baujahr 1933	25
Manfred Weber – ein fitter Achtziger!	26
Viel Glück für neuen Lebensabschnitt	27

BOWLING

I have a Dream ... DREAM-BOWL	28
Senioren-Weltmeisterschaft in Unterföhring	29
10 Jahre BSV 007 Böblingen	30
Talkrabbenturnier wieder ein voller Erfolg	31
4. U21-Cup in Feuerbach	32
In stillem Gedenken	34

Neujahrsempfang 2018 in Öhringen –

„Beim Neujahrsempfang stehen die Funktionäre im Mittelpunkt und ihnen gehört mein besonderer Gruß und ein herzliches Dankeschön.“ So eröffnete der Präsident *Siegfried Schweikardt* den Neujahrsempfang 2018 in Öhringen. Ca. 90 Personen sind seiner Einladung gefolgt.

Ihn freut es, dass wieder viele Jugendliche anwesend sind. Die großen Erfolge 2017 sprechen Bände und zeigen ihm, dass die Jugend auf dem richtigen Weg ist. Was vielen Vereinen fehle, sei nicht die Jugend, sondern die Ehrenamtlichen, die für die Jugend da sind, sie betreut, pflegt und fördert.

Er warf einen kurzen Blick zurück auf den Verbandstag, der einige neue Gesichter hervorbrachte. Besonders froh sei er, dass er mit *Uta Jones* eine gute Verbandsjugendwartin gefunden habe. Mit der Wahl des Vizepräsidenten Bowling, *Werner Knöbl*, und seiner Frau *Franziska* als Protokollführerin, tauchen im Verbandsvorstand zwei vielversprechende neue Personen auf, denen er Dank sagte für



Der Präsident Siegfried Schweikardt bei seiner Neujahrsansprache.



Ein Dankeschön und ein kleines Geschenk gab es für die erfolgreiche Jugend der Sektion Classic, hinten von links: Präsident Siegfried Schweikardt, Verbandsjugendwartin Uta Jones, Tim Brachtel, Luis Gschwendtner, Leon Gschwendtner, Jannik Wöste, Julian Lehnert; Mitte von links: Lara Drexel, Corinna Pollak, Nina Gruhs, Samantha Jones, Selma Kunz, Johanna Fladung; vorne von links: Heiko Steiner, Till Krausch, Levin Fälchle, Lukas Mayer, Jonas Willer.

... ein Dankeschön an alle Ehrenamtlichen



Jens Lüdecke und rechts Bowling-Lehrwart Kay Kiesshauser.

das Engagement im Verband tätig zu werden und ihnen alles Gute für ihre Arbeit wünschte. Zum Thema eines Verbandes Baden-Württemberg will er noch einen letzten Versuch starten. Es steht eine Sitzung beim LSV an, wo er klären lassen will, ob Südbaden und Württemberg den Verband gründen können – ohne Nordbaden? Sollte das nicht der Fall sein, wäre dieses Thema wohl gegessen.

Zum Jahresbeginn stehen die Bezirkstage in der Sektion Classic an. Da keine Wahlen stattfinden, werden es hoffentlich ruhige und konstruktive Sitzungen.

Wenn es um Leistungs- und Spitzensport geht, muss man den Blick auf die internationale Ebene lenken. Hier haben in der Vergangenheit auch württembergische Mannschaften Geschichte geschrieben: die Frauen von Stuttgart-Nord und die Männer von Ravensburg (siehe Seite 7). In den letzten Jahren haben die Schrezheimer Frauen und die Schwabsberger



Bowling-Jugendleiterin Stefanie Ayasse.

Männer auf internationaler Ebene gegläntzt. Im letzten Jahr gewann Schwabsberg den NBC-Pokal und dafür überreichte der Präsident dem Schwabsberger Eugen Fallenbüchel ein Siegerbild. Er wunsche beiden Vereinen weiterhin viel Erfolg in den kommenden Jahren.

Am Schluss seiner Ansprache ehrte er mit dem Verbandsehrenabzeichen in Gold den Gögginger Kегler Helmut Beigl (siehe Bild Seite 6).

Hilmar Buschow



Vizepräsident Werner Knöbl (rechts) mit Ehegattin Franziska, Schriftführerin im Verband, und Gesa Petersen, Jugendwartin Bowling.



Dank und Anerkennung für gute Leistungen erhielten auch Julia-Sarina Richter (links) und Celine Lüdecke, dahinter Gesa Petersen und Stefanie Ayasse, die beiden Jugendwarte der Sektion Bowling, und hinten der Vizepräsident Werner Knöbl.

Gute Gespräche und gutes Essen



Kegeltalente: Johanna Fladung und Selma Kunz.



Das Verbandsehrenabzeichen in Gold erhielt Helmut Beigl vom SV Göggingen.



Der Präsident überreicht Eugen Fallenbüchel ein Siegerbild zum Gewinn des NBC-Pokals 2017 im München.



Das elektronische Spielzeug darf bei den Kids nicht fehlen.



Birgitt Schneider, die württembergische Dauersiegerin Seniorinnen C, mit ihrer Tochter Simone, die mit der deutschen Nationalmannschaft in Dettenheim Weltmeisterin wurde. Rechts Vizepräsident Ernst Lange und links der WKBV-Präsident Siegfried Schweikardt.



Am Neujahrsbüfett von links Waldemar Geist, Hermann Bäurle, Karl Zeiler, im Hintergrund der Präsident.


Alle Bilder: hibu

Welt-, Europa- und NBC-Pokal



Württembergische Mannschaften auf internationaler Bühne:

Welpokal

1981	Bruneck, ITA	KSVg Stuttgart-Nord	(F)		3. Platz
------	--------------	---------------------	-----	---	-----------------

Europapokal

2015	Straubing, GER	KC Schrezheim	(F)		1. Platz
2015	Straubing, GER	KC Schwabsberg	(M)		2. Platz
2014	Varazdin, CRO	KC Schrezheim	(F)		2. Platz
2002	Prerov, CZE	ESV Ravensburg	(M)		5. Platz
1995	Bamberg, GER	BKSV Stuttgart-Nord	(F)		2. Platz

NBC-Pokal

2017	München, GER	KC Schwabsberg	(M)		1. Platz
2016	Straubing, GER	KC Schrezheim	(F)		1. Platz
2016	Straubing, GER	KC Schwabsberg	(M)		3. Platz
2013	Augsburg, GER	KC Schwabsberg	(M)		7. Platz
2012	Banja Luka, BIH	KC Schwabsberg	(M)		5. Platz
2011	Skopje, MKD	ESV Ravensburg	(M)		7. Platz
2009	Apatin, SRB	BKSV Stuttgart-Nord	(F)		6. Platz
2006	Andrashida, HUN	BKSV Stuttgart-Nord	(F)		6. Platz
2004	Novi Sad, SCG	ESV Ravensburg	(M)		1. Platz
2003	Sarajewo, BIH	ESV Ravensbrug	(M)		3. Platz



KC Schrezheim



KC Schwabsberg

DKB-Bundesversammlung in Böblingen

Der DKB lädt zur jährlichen Bundesversammlung am Samstag, den 5. Mai 2018, nach Böblingen ein (Dream-Bowl Böblingen).

Der gastgebende württembergische Kegler- und Bowling-Verband e.V. lädt am Vorabend, am Freitag 4. Mai 2018, um 19:00 Uhr, zu einem Buffet ein. Zuvor ist um 17:00 Uhr für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Besichtigung der Schönbuch Braumanufaktur geplant.

Die Schönbuch Braumanufaktur einmal von innen zu sehen und zu erleben, lohnt sich. Hier wird Bier noch mit Herz und in überschaubaren Mengen gebraut, es zählt vor allem Qualität, Handwerkskunst und guter Geschmack.

Die Tour beginnt im Herzen der Braumanufaktur, dem Sudhaus. Werfen Sie einen Blick in den Maischebottich und erfahren Sie, was die Bierwürze ist und wie sie hergestellt wird. Auf dem Weg in den Gärkeller wird die Würze abgekühlt und auch Sie wird es hier ein wenig frieren. Unter den riesigen Gärtanks lassen Sie sich erklären, wie die Hefe aus dem Malz-zucker Alkohol und Kohlensäure bildet.

Danach geht es für Sie erstmal hinunter in



DKB-Präsident Uwe Oldenburg. Bild: dkb

die alten Gewölbekeller. Die Schönbuch Braumanufaktur, im Jahr 1823 von Karl Gottfried Dinkelacker gegründet, ist heute das älteste Unternehmen am Ort. Über die Braumanufaktur und die Familie Dinkelacker, die das Unternehmen seit fast 200 Jahren bis heute führt, gibt es Interessantes aus bewegter Geschichte zu berichten.

Eingeladen sind die Mitglieder des Präsidiums, die Vorsitzenden der Rechtsorgane, die Ehrenpräsidenten, die Ehrenmitglieder, die Mitglieder des Ehrenrates und die Rechnungsprüfer des DKB.

Das Präsidium:

Präsident	Uwe Oldenburg
Vizepräsident	Franz Schumacher
Vizepräsident	Dieter Rechenberg
Vizepräsident	Ernst Lange
Vizepräsident	Ricky Zimmer
Sportdirektorin	Simone Eggebrecht
Anti-Doping	Nicole Müller

WKBV-Verwaltungsausschuss 2018

Die satzungsgemäße Sitzung des WKBV-Verwaltungsausschusses findet am 21. 4. 2018 im Dream-Bowl Böblingen statt. Beginn ist 10:30 Uhr, das Mittagessen ca. 13:00 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich und kann von den Mitgliedern besucht werden. Anmeldungen sind jedoch erforderlich wegen des Platzbedarfs. Besucher sind Selbstzahler.

 Landesverband für Bowling- und Kegelsportvereine in Baden Bowlingssport, Classic-Kegelsport	 Hessischer Kegler- und Bowlingverband e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport, Schere-Kegelsport	 Keglerverband Sachsen e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport
 Bayerischer Sportkegler- und Bowlingverband e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport	 Sportkeglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Bowlingssport, Bohle-Kegelsport	 Landesverband Kegeln/Bowling Sachsen-Anhalt e.V. Bowlingssport, Bohle-Kegelsport, Classic-Kegelsport
 Landesfachverband Berlin für Kegeln und Bowling e.V. Bowlingssport, Bohle-Kegelsport, Classic-Kegelsport	 Keglerverband Niedersachsen e.V. Bowlingssport, Bohle-, Schere- und Classic-Kegelsport	 Schleswig-Holsteinischer Sportkeglerverband e.V. Bowlingssport, Bohle-Kegelsport
 Sportkegler- und Bowlingverband Brandenburg e.V. Bowlingssport, Bohle-Kegelsport, Classic-Kegelsport	 Westdeutscher Kegler- und Bowlingverband e.V. Bowlingssport, Schere-Kegelsport	 Sportkegler- und Bowlingverband Südbaden e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport
 Bremer Landesverband Kegeln und Bowling Bowlingssport, Bohle-Kegelsport	 Landesfachverband Kegeln Rheinland-Pfalz e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport, Schere-Kegelsport	 Thüringer Kegler-Verband e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport
 Landesfachverband Hamburg für Kegeln und Bowling e.V. Bowlingssport, Bohle-Kegelsport	 Sportverband Saarländischer Kegler e.V. Bowlingssport, Schere-Kegelsport	 Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V. Bowlingssport, Classic-Kegelsport

Spatenstich für neue Dreifeldhalle



Neue Sporthalle mit Multifunktionsräumen löst alte „Beton-Halle“ ab.

Präsident Andreas Felchle: Die Landessportschule ist uns sehr wert.

Der Startschuss für den Neubau einer Dreifeldhalle auf dem Gelände der Landessportschule Albstadt des Württembergischen Landessportbunds (WLSB) ist am letzten Freitag vor den Sommerferien gefallen. Unter Beteiligung verschiedener Ehren Gäste, darunter Albstadts Oberbürgermeister Klaus Konzelmann und die Präsidentin des Baden-Württembergischen Landessportverbands (LSV) Elvira Menzer-Haasis, setzte WLSB-Präsident Andreas Felchle feierlich den ersten Spatenstich. Diese Investition ist ein Teil des Masterplans des WLSB für die beiden Sportschulen in Albstadt und

Ostfildern-Ruit, der insgesamt 23 Millionen Euro für 15 Jahre umfasst. „Die Landessportschule ist uns sehr viel wert“, argumentiert Felchle. Und das nicht nur, weil sie eine tolle Lage habe, sondern weil dort auch tolle Arbeit geleistet werde. „Die Aus- und Fortbildung ist die Aufgabe des WLSB, damit in unseren Vereinen qualifizierte Übungsleiter und Trainer arbeiten können“, sagt der WLSB-Präsident. Und für die Qualität der Bildungsmaßnahmen sei ein adäquates Equipment die Voraussetzung. Die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Halle in Holzbauweise wird im südwestlichen Teil der Landessportschule errichtet und löst die bisherige „Beton-Halle“ ab. Die Kosten des Bauprojekts liegen bei 4,4 Millionen Euro, wovon 3,2 Millionen Euro auf die Sporthalle und 1,2 Millionen Euro auf angegliederte Multifunktionsräume entfallen. In rund einem Jahr wird der Neubau fertiggestellt sein.

Über den WLSB

Der Württembergische Landessportbund e.V. (WLSB) ist die Dachorganisation des Sports in Württemberg. Er vertritt den Sport für über zwei Millionen Vereinsmitglieder in über 5700 Vereinen, 61 Mitgliedsverbänden und 24 Sportkreisen. Der WLSB fördert den Breiten- wie Spitzensport in vielfältiger Hinsicht und stärkt die Selbstverwaltung des Sports. Zu den wichtigsten Aufgaben des WLSB gehören die Verwaltung und Verteilung der Landeszuschüsse für den Sport, die Ausarbeitung sportpolitischer Konzepte sowie umfassende Beratung und Betreuung der Vereine und Fachverbände. Präsident des WLSB ist seit Februar 2017 Andreas Felchle.



Die Personen auf dem Bild sind von links nach rechts: Udo Hollauer (Bau-Bürgermeister Albstadt), Robert Klink (Vorstand Volksbank Albstadt), Elisabeth Strobel (WLSB-Vizepräsidentin Finanzen), Andreas Felchle (WLSB-Präsident), Elvira Menzer-Haasis (Präsidentin LSV), Klaus Konzelmann (OB Albstadt), Uli Bock (Leiter LS Albstadt), Reinhold Müller (Bauunternehmer Blaustein).
Fotonachweis: WLSB

Erster internationaler Titel



In der bayerischen Landeshauptstadt München, Gastgeber des XVI. NBC-Pokals der Klubmannschaften, erkämpften sich die Kegler des KC Schwabsberg ihren ersten internationalen Titel. „NBC-Pokal Champion 2017“, der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. In einem hochklassigen und über weite Teile dramatischen Finale setzten sich die Kegler von der Ostalb mit 7:1 (3845:3704 Kegel) gegen den zweiten deutschen Vertreter, den SKC Staffelstein, durch. 27 Teams aus 15 Ländern hatten verbissen um den Einzug ins Halbfinale gerungen. Die Tretmühle der Qualifikation meisterten beide deutschen Vertreter mit Bravour. Neben Schwabsberg (3840 Kegel) und dem SKC Staffelstein (3795) konnten sich die serbische Mannschaft von KK Beograd (3773) und der KSV Wien (3701) für die Halbfinalbegegnungen qualifizieren.

Vorjahressieger Répcelaki SE aus Ungarn landete mit 3649 Kegeln abgeschlagen auf Rang sieben. Bestleistung in der Qualifikation erzielte der Staffelsteiner *Julian Hess* mit 681 Kegeln, zuvor hatte Schwabsbergs „Matze“ *Dirnberger* die Marke auf 671 Kegel hochgeschraubt.

Zittersieg im Halbfinale

Schwabsberg, das die KSVler aus Wien wohl auf die leichte Schulter genommen hatte, musste im Mitteldrittel bange Momente überstehen. Da wurde nämlich *Mathias Dirnberger*, scheinbar sicher in Führung liegend, vom Wiener *Arpad Antal* mit einem Handneuner im allerletzten Wurf noch mit 603:602 abgefangen. Genau umgekehrt machte es *Ronald Endraß* (611). Im letzten Satz, bereits deutlich in Rückstand geraten, wendete er mit mächtigen Räumwürfen den drohenden Punktverlust gegen *Lubomir Bugar* (609) ebenfalls in letzter Sekunde ab. *Damir Cekovic* (596) musste den starken Wiener *Peter Strohmayer* (623) ziehen lassen. Der Rest war dann allerdings „a mäht's Wiesle“ für Donau-Dampfschiffahrts-Kapitän *Manuel Lallinger* (678). In überragender Spiel-laune machte der „klar Schiff“ gegen *Patrick Vonderheidt* (626). Mit der Weltklasseleistung von 195 (114/81/0) Kegeln brachte der Niederbayer das Münchner Sportkegelzentrum zum Kochen. Erneut souverän im Startpaar: *Philipp Vsetecka* mit 645 Kegeln. *Reiner Buschow*, der an Oberschenkelproblemen laborierte, wurde durch *Marcell Volz* (570) ersetzt. Mit 5:3 Punkten und 3702:3639 Kegeln sicherten sich die Ostalbkegler dann doch noch den Einzug ins Finale des NBC-Pokals.

Die Pokale für die Sieger, im Hintergrund Einzug der Fahnenträger zur Siegerehrung.



für Schwabsberger Kegler



Das Finale ein Kracher der Extraklasse

Das Finale der Männer war ein Kegelkracher der Extraklasse. In den ersten beiden Paarungen passte kein Blatt Papier zwischen die Kontrahenten. *Torsten Reiser* eröffnete mit sehr guten 174 Kegeln und brachte den Schwabsberger *Philipp Vsetecka* (147 Kegel) arg in die Bredouille. Der behielt die Nerven und erkämpfte sich mit 2,5:1,5 Satzpunkten den erhofften Mannschaftspunkt und das obwohl der Staffelsteiner mit 646:641 Kegeln die Nase vorn hatte.

Hochklassiger Kegelsport war auch im zweiten Match zwischen *Miroslav Jelinek* und *Mathias Dirnberger* angesagt. Der Schwabsberger, hochkonzentriert, spielte wie aus einem Guss. Mit 675 Kegeln zu 646 Kegeln und 3,5:0,5 Punkten legte er den Grundstein für den späteren Sieg. Extraklasse war auch, was Feuerwehrmann *Reiner Buschow* gegen *Julian Hess* auf die Bahn zauberte. Mit 345 Kegeln auf den beiden Startbahnen stellte er frühzeitig die Weichen zum Punktgewinn. Der gelang am Ende auch mit 636:599 Kegeln und 3:1 Satzpunkten. Überraschend *Ronald Endraß*, der mit 643:627 Kegeln, das Duell gegen *Jaroslav Hazva* mit 3:1 Satzpunkten für sich entschied. Der verdiente Ehrenpunkt für den SKC Staffelstein gelang *Florian Bischoff* gegen *Damir Cekovic/Melvin Rohn* dank seines mit 595:566 Kegeln besseren Gesamtergebnisses.

Und wieder war es *Manuel Lallinger*, der in der Schlusspaarung mit einer weiteren 197er-Bahn; „jetzt spui mer halt no ane“, den Sack endgültig zumachte. Unter frenetischem Beifall wurde er bei Halbzeit (352 Kegel) durch *Marcel Volz* ersetzt. Der Jungspund knüpfte gegen den wacker aufspielenden Staffelsteiner *Bernd Schwarz* mit 330 Kegeln nahtlos an die exzellente Leistung seines Vorgängers an. Dank neuer Turnierbestleistung (682, 4:0) ein hoch verdienter Punkt zum 7:1 Endstand.

Stimmen zum Spiel – Kapitän Reiner Buschow:

„Mit dem Erreichen des Finales hatten sowohl Staffelstein als auch wir unser Ziel „Gold für Deutschland“ erreicht. Vom Ergebnis ist unser Erfolg zu hoch ausgefallen. Staffelstein war ein absolut gleichwertiger Gegner. Wir waren mental etwas besser drauf, deshalb konnten wir alle engen Sätze zu unseren Gunsten entscheiden. Das hat am Ende den Ausschlag gegeben.“

Roland Endraß schwebt nach dem Spiel im siebten Kegel-Himmel.
Bilder: hibu



Riesenjubiläum über den Gewinn des NBC-Pokals: v.l. Marcel Volz, Mathias Dirnberger, Melvin Rohn, Reiner Buschow, Philipp Vsetecka, Manuel Lallinger, Ronald Endraß, Damir Cekovic und Eugen Fallenbüchel.



Den Stier bei den Hörnern gepackt



Die Anspannung bei der Begrüßung der Gäste aus Cluj und den Schiedsrichtern Otto Haagen und Reinhold Below war greifbar.

Ein Auftakt nach Maß

Mit dem Startduo *Philipp Vsetecka* und *Mathias Dirnberger* brachte Schwabsberg seine Jokerkarte gleich zu Anfang ins Spiel und lag damit gegen die rumänischen Offensivkräfte *Manel Manea* und *Bogdan Dudas* genau richtig. *Philipp Vsetecka* gewann die beiden ersten Sätze, verlor die beiden nächsten nur knapp und hatte beim 2:2 die Nase vorne, weil er mit hervorragenden 638:609 Kegeln das bessere Gesamtergebnis erzielt hatte. Eng ging es auch zwischen *Mathias Dirnberger* und *Bogdan Dudas* her. Der Schwabsberger

6:2

3626:3568 – 12:12 SP

agierte clever und machte drei Satzpunkte in Folge gegen den munter aufspielenden rumänischen Weltklassemann. Im letzten Satz drehte der dann aber mit 167 Kegeln noch einmal den Spieß um und zog mit ausgezeichneten 622:617 Kegeln sogar noch an dem Schwabsberger vorbei. Ein Prestigeerfolg gewiss, aber für eine Ergebniskorrektur zu spät, denn mit 3:1 Satzpunkten ging auch dieses Spiel an den Gastgeber, der mit 2:0 Punkten und 1255:1231 Kegeln in Führung ging.

Plötzlich war alles anders

Schon etwas überraschend starteten die Gäste im Mitteldrittel mit ihrer Nr. 1, *Petrut Mihalcioiu* und *Flad Sabau* gegen *Ronald Endraß* und *Marcel Volz* eine furiose Aufholjagd. Begünstigt durch den Umstand, dass *Ronald Endraß*, ansonsten die Zuverlässigkeit in Person, dies-

mal einen bereits gebrauchten Tag erwischte hatte. Erst auf der Schlussbahn deutete der Schwabsberger, der ohne Fehler blieb, mit einer 169er-Bahn an, was möglich gewesen wäre. Der Mannschaftspunkt ging mit 3:1 Gewinnsätzen und ausgezeichneten 616:585 Kegeln hochverdient an Cluj.

Marcel Volz, kurzfristig ins kalte Wasser geworfen, hatte an seinem Champions-League-Debut doch mehr zu knabbern als erwartet. Als er im Räumen einige Pärchen nicht sauber verwerten konnte, lieferte er seinem Kontrahenten, *Flad Sabau*, eine Steilvorlage, die der auch konsequent nutzte und mit 4:0 Gewinnsätzen und 585:538 Kegeln einen wichtigen Punkt für sein Team eintütete. Plötzlich lag Cluj mit 2:2 Mannschaftspunkten und 2432:2378 Kegeln in Front und damit war plötzlich alles anders als geplant.

Schwabsberger Schlussoffensive

Der Umstand, dass plötzlich Cluj alle Trümpfe in der Hand hielt, machte im Schlussdrittel die Aufgabe für *Damir Cekovic* und Kapitän *Reiner Buschow* nicht gerade einfacher. Da war keine sichere Führung, die nach Hause gebracht werden musste. Vielmehr galt es, einen deut-

lichen Rückstand aufzuholen, um das Überleben in der Königsklasse zu sichern. Eine nicht gerade einfache Situation, in der *Damir Cekovic*, mit einer 177er-Bahn (114/63/1), geradezu entfesselt wie eine Naturgewalt sein Spiel aufnahm, während *Reiner Buschow* den Rumänen *Robert Merza* nach Kräf-

ten beharkte. Bereits im ersten Satz verwandelte das Schwabsberger Schlussduo den anfänglichen Rückstand von 55 Kegeln in ein Plus von 28 Kegeln. Absolut überzeugend herausgespielt avancierte *Damir Cekovic*, mit überragenden 653 Kegeln und 4:0 Gewinnsätzen, zum Spieler des Tages. Sein Gegen-



spieler *Virgil Dorin* (566 Kegel) war angesichts diesen Ansturms zur Genüge beschäftigt, den Schaden in Grenzen zu halten. Ein spannendes Duell lieferten sich *Reiner Buschow* und *Robert Merza*, wobei der Rumäne, nach Anlaufproblemen, zunehmend besser ins Spiel fand. Bei Satzgleichstand sorgte am Ende auch *Reiner Buschow* mit großer Routine und 595:570 Kegeln dafür, dass auch dieser wichtige Mannschaftspunkt zum Schwabsberger 6:2 Erfolg (3626:3568 Kegel) auf der Ostalb blieb. ef



Die Fans kamen mit hohen Erwartungen und wurden nicht enttäuscht.

Bilder: hibu





Sensationeller Sieg in Cluj (ROU)



Mit einem hart erstrittenen 5:3 Erfolg (3836:3769) im Gepäck konnten Schwabsbergs Kegler den Rückflug aus Cluj antreten.

Die An- und Rückreise zum Champions-League-Rückspiel nach Siebenbürgen, ins rumänische Klausenburg (Cluj), waren für Schwabsbergs Kegler eine mehr als entspannte Angelegenheit. Nicht einmal zwei Stunden benötigte die Lufthansa-Maschine für die Strecke von München nach Cluj. Ganz anders gestaltete sich dagegen das Match

gegen den rumänischen Meister C. S. CFR Cluj. In einer Begegnung auf Biegen und Brechen bedurfte es seitens der Gäste schon einer keglerischen Glanzleistung, um in der hochmodernen WM-Kegelanlage in Cluj bestehen zu können. Dank einer exzellenten Mannschaftsleistung und eines phänomenalen neuen Bahnrekords durch Schwabsbergs Austria-Import *Philipp Vsetecka* konnte das angestrebte Ziel, Einzug in die 2. Runde der

5:3

3836:3769 – 13,5:10,5 SP

Champions-League, am Ende realisiert werden. Eine (Extra-)Klasse für sich „The Man of the Match“, *Philipp Vsetecka*. In der Startpaarung gesetzt, erzielte *Vsetecka* 712 Kegel und ebnete damit für Schwabsberg den Weg in die nächste Runde. Ebenso beeindruckend wie das Ergebnis selbst, die Art wie es erzielt wurde: (171-184-179-178).

Ein sehenswertes Match lieferten sich *Bogdan Dudas* und *Melvin Rohn*. Die Entscheidungen in den ersten beiden Sätzen fielen denkbar knapp aus, mit einem bzw. zwei Kegeln Differenz. Der Matchpoint gelang dem Rumänen im dritten Satz, als er sich mit einer überragenden 174er-Bahn von dem Schwabsberger absetzen konnte (3:1). Trotz hervorragender 631 Kegel musste *Melvin* am Ende passen. Ein Auftakt nach Maß für Schwabsberg, lag man doch im Gesamtergebnis in Führung.

Cluj dominiert das Mitteldrittel

Wie schon im Hinspiel, starteten die Gäste im Mitteldrittel kräftig durch. Vor allem der frühere Einzelweltmeister *Petrut Mihalcioiu* (637 Kegel) machte gewaltig Druck gegen Schwabsbergs *Ronald Endraß* (606 Kegel).

Ein starkes Spiel lieferte auch *Flad Sabau* gegen *Manuel Lallinger* ab. Mit jeweils 2:2 Gewinnsätzen eine völlig ausgeglichene Partie. Die Entscheidung zu Gunsten des Rumänen fiel auf der Schlussbahn, als dieser im Räumen seine Bilder besser verwerten konnte. Mit 636 bzw. 625 Kegeln erzielten beide Kontrahenten hervorragende Einzelergebnisse. Eine absolut ausgeglichene Begegnung, mit einem völlig offenem Finale, in der Cluj nach seiner Aufholjagd im Mitteldrittel zwar nach Punkten mit 3:1 in Front lag, Schwabsberg aber mit 2574:2567 das bessere Gesamtergebnis aufwies und die Nase vorn hatte.

Dramatik pur im Schlussdrittel

Auf beiden Seiten begann nun das große Zittern. Bei den Rumänen, die Morgenluft witterten, weil deren Schlussspieler gewaltig auftrumpften. Bei Schwabsberg, weil man zwischenzeitlich, nachdem *Robert Merza* gegen *Matze Dirnberger* zwei Sätze in Folge gemacht hatte, zur Halbzeit mit 34 Kegeln in Rückstand geraten war. Dann allerdings drehte der Schwabsberger den Spieß um. Nervenstark sicherte er sich den dritten Satz und machte dann auf der Schlussbahn mit weltklassereifen 183 (111/72/0) Kegeln den Sack zu. Mit 634:623 Kegeln sicherte er sich den Mannschaftspunkt. *Damir Cekovic* ging es weniger spektakulär, aber mit durchweg solider Kegelarbeit an. Bei vier sehr gleichmäßig, mit Er-



„The Man of the Match“: *Philipp Vsetecka*.

gebnissen zwischen 153 und 160 Kegeln gespielten Bahnen, ließ er gegen *Dumitru Dorin* nur einen einzigen Satzverlust zu. Mit 628:579 Kegeln und 3:1 Satzpunkten zum 5:3 machte er den ersten Schwabsberger CL-Auswärtserfolg und damit den Einzug in die zweite Runde des Wettbewerbs perfekt. ef

Stimmen zum Spiel – Matze Dirnberger:

„Ein Riesenspiel unserer Mannschaft mit einer Weltklasseleistung von *Philipp*. Wir haben verdient gewonnen, auch wenn die Begegnung zwischendurch auf der Kippe stand. Insgesamt waren wir die komplettere Mannschaft. Jetzt freuen wir uns auf die zweite Runde und die ungarische Mannschaft von Zalaegerszegi TK.“



In der Klausenburger Kegelanlage, Schauplatz der Einzelweltmeisterschaften 2018, betrachten *Melvin Rohn* (li.) und *Marcel Volz* (re.) anfänglich noch recht entspannt das Geschehen auf der Bahn. Bilder: ef

DKBC-Vielseitigkeitswettbewerb U23



Am 02.09.2017 fand der Vielseitigkeitswettbewerb des DKBC in Karlstadt statt. Württemberg ist dort mit den Spielerinnen und Spielern *Larissa Drewke, Kirsten Ruß, Melina Ruß, Jannis Fuchs, David Kern* und *Oliver Walter* an den Start gegangen. Beim Laufen am Morgen schlugen sie sich wacker und konnten einige Punkte sammeln. Hier mussten die Mädels 2400 m laufen und die Jungs 2800 m. Bei der Hauptdisziplin Kegeln ging als erste *Kirsten Ruß* an den Start. Mit 524 Kegeln reihte sie sich auf der nicht so leichten Bahn am Ende in der Mitte der weiblichen Ergebnisse ein. Als nächstes spielte *David Kern*, der mit 543 ein wenig glücklos spielte und so ein paar Kegel liegen ließ. Die Jüngste im Team, *Melina Ruß*, war doch sehr aufgeregt und kam auf 498 Kegel, was am Ende das Streichergebnis bedeutete. Dann kam der württembergische Meister *Jannis Fuchs* an die Reihe und zeigte trotz Erkältung mit 560 Kegeln eine ansprechende Leistung. Auch *Larissa Drewke* konnte im Anschluss mit 540 Kegeln überzeugen, obwohl sie am Ende noch ein wenig gebremst hat. *Oliver Walter* ließ leider auf jeder Bahn einige Holz liegen, was ihm am Ende 531 Kegel einbrachte. Nachdem alle noch 3 mal 3 Minuten Seil gesprungen sind, wurden alle Punkte zusammengezählt und Württemberg landete knapp geschlagen auf dem undankbaren 4. Platz. Besser lief es im anschließenden Tandem Sprint. Hier bildeten *David Kern* und *Melina*



Das Team Würtbergs, hinten v.l.: *Josef Zimmermann (Trainer), Jannis Fuchs, Melina Ruß, David Kern*; vorne v.l.: *Kirsten Ruß, Larissa Drewke, Oliver Walter*. Bilder: *Simone Bader*

Ruß ein Team. *Melina* schien ihre Nervosität überwunden zu haben und spielte jetzt sehr gut. Und da ihr *David Kern* in nichts nachstand, haben es die beiden bis ins Finale geschafft und sind dort am Thüringer Team gescheitert und erreichten die Silbermedaille. Die beiden anderen Württemberg-Teams schieden leider schon in der ersten Runde aus. Damit endete eine alles in allem gelungene

Veranstaltung, bei der in diesem Jahr leider nur 5 Teams anwesend waren. Die Organisatoren wollen sich daher Veränderungen einfallen lassen, um den Wettbewerb auch für die anderen Landesverbände wieder attraktiver zu gestalten. Schauen wir mal, wie das Ganze im kommenden Jahr aussieht. Für die Spielerinnen und Spieler war es trotzdem ein schönes Erlebnis, auch wenn es anstrengend war. sb



Zogen beim Tandem-Mixed-Sprint ins Finale ein: *David Kern* und *Melina Ruß*.

U23 weiblich und männlich		Kegel	Lauf	Seil	Punkte
Kirsten Ruß	ESC Ulm	524	12:36	446	618
Melina Ruß	ESC Ulm	498	13:29	486	591 a.K.
Larissa Drewke	KC Schrezheim	540	12:29	458	640
David Kern	KV Geislingen	543	13:10	439	631
Jannis Fuchs	KV Geislingen	560	12:26	467	661
Oliver Walter	VfL Stuttgart- Kaltental	531	15:37	466	602
				Gesamt	3152

U18-Auswahlmannschaft württembergische Spieler

Samanta Jones	SKV Brackenheim	529	12:49	508	629
Leon Gschwendtner	TSV Denkendorf	538	12:55	456	633
Julian Lehnert	TSV Denkendorf	564	12:28	426	661

Landesverbände gesamt

1. Thüringen	3224
2. U18-Auswahl	3221
3. Sachsen-Anhalt	3192
4. Württemberg	3152
5. Rheinland-Pfalz	2572

DKBC-Ländervergleich U18 in Straubing

Am 7. und 8. Oktober fand der U18-Ländervergleich in Straubing statt. Mit von der Partie natürlich das Team Württemberg, das mit hohen Erwartungen anreiste. Bei der Abreise war die Ernüchterung dann groß, denn in der Gesamtwertung landete das Team um *Ulli Mack*, *Uta Jones* und *Thorsten Mack* nur auf Rang fünf.

Die Athletik zeigte die Stärken und Schwächen gnadenlos auf. Wer im Lauf und Seil spitze war, stand auch in der Gesamtwertung meistens ganz oben. Bei der weiblichen U18 konnten sich *Johanna Fladung* und *Melina Ruß* in der Athletikrangliste unter den besten Zehn platzieren. In der Gesamtabrechnung reichte es aber dann doch nur zu Rang 19 bzw. 18.

Die männlichen U18-Topspieler, wie *Lukas Funk* und *Tim Brachtel*, tauchten in der Athletikliste erst auf der zweiten Seite auf: Rang 19 und 25. In der Disziplin Kegeln spielten sie ihre Stärke aus, holten stark auf und belegten die Plätze 5 bzw. 7. In der Kegelwertung schafften die Jungs 2243 Kegel, knapp hinter den starken Südbadenern (2259), aber noch vor Bayern (2200). hibu

U18 weiblich

		Kegel	Lauf	Seil	Punkte
Lea Eisele	TSG Bad Wurzach	486	36,90	21,25	544,15
Chiara Philipp	SC Hermaringen	497	24,80	20,80	542,60
Melina Ruß	ESC Ulm	502	45,70	24,60	572,30
Johanna Fladung	TV Niederstetten	499	44,00	26,85	569,85
Ergebnis weiblich		1984	151,40	93,50	2228,90

U18 männlich

Tim Brachtel	TSV Denkendorf	573	34,90	25,45	633,35
Kai Lämmle	ESV Aulendorf	549	25,00	20,40	594,40
Julian Lehnert	TSV Denkendorf	541	45,00	23,05	609,05
Lukas Funk	ESV Aulendorf	580	39,00	27,75	646,75
Ergebnis männlich		2243	143,90	96,65	2483,55

Gesamt

1. Bayern	4370	362,40	202,70	4935,10
2. Thüringen	4347	335,00	189,25	4871,25
3. Brandenburg	4291	330,30	189,05	4810,35
4. Sachsen-Anhalt	4261	320,50	198,75	4780,25
5. Württemberg	4227	295,30	190,15	4712,45
6. Südbaden	4239	302,30	169,75	4711,05
7. Sachsen	4070	330,50	187,60	4588,10



Das württembergische Aufgebot in Straubing: Thorsten Mack, Kai Lämmle, Leon Gschwendtner, Selma Kunz, Melina Ruß, Lukas Funk, Chiara Philipp, Julian Lehnert, Lea Eisele, Johanna Fladung, Tim Brachtel, Ulrike Mack, Gunther Fladung und Uta Jones. Bild: Gunther Fladung

Krasse Außenseiter gewinnen Top-12



Sie zählten keineswegs zu den Favoriten, doch am Ende dominierten sie die Konkurrenz deutlich und ließen eine Woche nach Silvester die Sektkorken erneut knallen: Mit jeweils über 30 Kegeln Vorsprung siegten *Gernot Ulbrich* vom TSV Niederstotzingen und *Marion Frey* vom BC Schretzheim bei der 38. Auflage des Top-12-Turniers auf den Kegelbahnen des ESC Ulm.

Ulbrich war bereits im Vorlauf am Samstag mit 661 Kegeln klar auf Siegfahrt, ließ dann am Finaltag nichts mehr anbrennen und gewann mit 1292 Kegeln souverän. „Damit habe ich nicht gerechnet“, zeigte sich *Ulbrich* über den Turniersieg bei seiner fünften Teilnahme in der Ulmer Weststadt sichtlich verblüfft. Vor dem letzten von insgesamt vier Durchgängen im Finale über jeweils 30 Wurf (15 in die Vollen, 15 ins Abräumen) „war mir bewusst, dass es klappen würde“, sagte der Sieger. Sein Erfolgsrezept: „Ich bin ein bisschen früher gegangen“, bemerkte *Ulbrich* und sprach die Partynacht nach dem ersten Wettkampftag im ESC-Ver einsheim an.

„Gar keine Party“ gab es sogar bei der Siegerin der Frauen-Konkurrenz. *Marion Frey* legte am

zweiten Tag mit 623 Kegeln einen fulminanten Finaltag hin. Von Vorlaufplatz acht katapultierte sich die Zweitliga-Keglerin vom BC Schretzheim aufs oberste Podest. „Oft versucht, nie erreicht“, lautete ihr Kommentar noch vor dem Finale bei ihrer sechsten Turnierteilnahme. Lediglich Rang zehn belegte Vorjahressiegerin *Sabina Sokac* (KC Schretzheim), die mit 614 Kegeln nach dem Vorlauf noch klar in Führung lag.

Zwei einheimische Akteure schafften indes den Sprung aufs Stockerl. Mit der Finalbestleistung von 633 Kegeln übertrumpfte sich *Michael Reiter* selbst. Der frühere Ulmer war zu Beginn dieser Saison vom TSV Niederstotzingen zu seinem Heimatverein ESC zurückgekehrt und kämpfte sich in der Endabrechnung auf Rang drei (1250) nach oben. Die gleiche Platzierung erreichte *Pia Wehling* vom SV Weidenstetten (1178). Nach Platz acht vor einem Jahr zeigt ihre Tendenz deutlich nach oben. Vielleicht reicht es ja schon beim Top-12 im kommenden Jahr nach ganz oben. Bis dahin soll die Anlage des ESC Ulm zu einer Vorzeigebahn modernisiert sein. Der Weststadtklub plant



Die Sieger der 38. Ausgabe: Marion Frey und Gernot Ulbrich.

nämlich einen Umbau auf Plattenbahnen, die dann sogar für internationale Meisterschaften bereit wären. wfv



Die Finalteilnehmer, hinten v.l.: Dejan Lotina, Michael Straub, Stephan Drexler, Roland Chioditti, Michael Reiter und Michael Schobert; kniend v.l.: Ralf Blaich, Lukas Funk, Alexander Stephan, Maximilian Moser und Gernot Ulbrich.

38. Ausgabe kam immer noch gut an



Die strahlenden Siegerinnen, v.l.: Pia Wehling, Marion Frey und Monika Ebert.



Die Siegerin Marion Frey (r.) verschickt die freudige Nachricht, dass sie in Ulm das große Turnier 2018 gewonnen hat.

Finale Frauen

1	Marion Frey	BC Schretzheim	590	623	1213
2	Monika Ebert	Kriemhild Lorsch	599	583	1182
3	Pia Wehling	SV Weidenstetten	599	579	1178
4	Nicole Weitmann-Griesinger	BC Schretzheim	609	569	1178
5	Kathrin Lutz	KC Schretzheim	599	565	1164
6	Natalie Prchal	FV Burgberg	579	573	1152
7	Helga Weiß-Steppat	TSG Ailingen	592	554	1146
8	Ute Hinze	Kriemhild Lorsch	583	559	1142
9	Jasmin Annasensl	SKC EHG Dornbirn	579	559	1138
10	Sabina Sokac	KC Schretzheim	614	518	1132
11	Stephanie Scheer	DKC Waldkirch	583	542	1125
12	Verena Greif	KSC Hattenburg	595	529	1124

Finale Männer

1	Gernot Ulbrich	TSV Niederstotzingen	661	631	1292
2	Michael Schobert	KRC Kipfenberg	642	617	1259
3	Michael Reiter	ESC Ulm	617	633	1250
4	Maximilian Moser	VK Puchheim	610	628	1238
5	Roland Chioditti	KSC Hattenburg	618	602	1220
6	Stephan Drexler	ASV 1860 Neumarkt	612	607	1219
7	Dejan Lotina	SF Friedrichshafen	615	603	1218
8	Lukas Funk	ESV Aulendorf	632	584	1216
9	Alexander Stephan	KRC Kipfenberg	629	584	1213
10	Michael Straub	SKC Nibelungen Lorsch	620	589	1209
11	Ralf Blaich	SKV Brackenheim	606	580	1186
12	Marcel Volz	KC Schwabsberg	615	564	1179



Die Finalteilnehmerinnen, hinten v.l.: Kathrin Lutz, Helga Weiß-Steppat, Sabina Sokac, Marion Frey, Monika Ebert, Pia Wehling und Natalie Prchal; vorne v.l.: Jasmin Annasensl, Verena Greif, Nicole Weitmann-Griesinger.

Alle Bilder: hibu

Das Sechstagekegeln ist noch nicht tot

In den letzten Wochen konnte man sowohl in der Zeitung als auch im Internet Berichte lesen, in denen der Tod des Kegelsports prophezeit wurde. Aber es gibt ein Turnier in Deutschland, das gerade seine 47. Auflage hatte, das Sechstagekegeln des SKV Albstadt. Dieses Turnier ist für alle Kegler gedacht. Ob Sportkegler, Betriebssportkegler, Freizeitkegler oder auch einfach Gruppen, die sich einmal im Jahr zum Kegeln treffen. Aber nichtsdestotrotz hatten auch sie Spaß bei einem Turnier, bei dem es nicht nur um Pokale und Platzierungen geht, sondern vor allem um Spaß während dem Spiel. Bei den 400 Wurf, die jedes Paar zu be-



Alle Pokal- und Sachpreisgewinner.

Alle Bilder: Simone Bader



Ingolf Wagner von Rumm und Numm und Walter Langer, Urgesteine des Sechstagekegelns und 2. Platz Hobby-Herren.

wältigen hat, läuft Musik und es werden viele Zwischenspiele gemacht, bei denen es zusätzliche Preise zu gewinnen gibt.

So kommt eine Gruppe aus Kempten, die sich „Ma ka's so lohng Kempten“ nennt. Auch die Gruppe von Rumm und Numm aus Trochtelfingen ist immer noch mit einigen Paaren am Start. Sie sind zusammen mit der Familie Langer fast von Beginn an dabei. Und nicht zu vergessen, die Männer vom KC Nachtwächter. Gleich 16 Paare stellt seit Jahren der Bayern Fan-Club Albstadt und da macht es so richtig



Erwin Dilger und Helga Kleitz, seit Jahren die Frau mit den meisten Starts und Gewinnerin von 2 Pokalen im Betriebssport und bei Sport-Damen.

Spaß – auch als Aufsicht. Sportkegler kamen auch von nah und fern. Hier stellt der SKC Ebersbach (jetzt SG Holzeber) seit Jahren die meisten Paare. Weiter kommen Gruppen von der TSG Ailingen, von Friedrichshafen, Gerbertshaus und Lindau, vom KSC Mengen, VfL Munderkingen und dieses Jahr auch vom TSV Niederstotzingen.

Ja natürlich, auch bei diesem Turnier gibt es nicht mehr so viel Teilnehmer wie es schon waren, aber 135 Paare sind immer noch eine stattliche Zahl. Das Sechstagekegeln lebt und es wird auch noch mindestens bis zum 50. Geburtstag weiterleben. Das sind die zeitaufreibende Vorbereitung und die vielen Stunden während des Turniers allemal wert.

Beim 47. Sechstagekegeln gingen 135 Paare auf die Bahnen. Der SKV Albstadt hat zu Beginn der Saison Veränderungen an der Anlage vorgenommen, so dass in diesem Jahr viele Rekorde in Bisingen gepurzelt sind. Das beste Ergebnis über 100 Wurf erzielten *Thomas Will* und *Markus Bauknecht* vom KSC Mengen mit 673 Kegeln. Die beiden haben mit 2544 Kegeln in insgesamt 400 Wurf auch einen neuen Turnierrekord in der Kategorie Sport-Herren aufgestellt. *Rolf* und *Marvin Kurz* vom VfL Munderkingen belegten mit 2510 Kegeln Rang zwei. Den 3. Platz erreichten *Bernd Mauterer* vom TSV Niederstotzingen und *Rainer Thieke* vom SKV Albstadt mit 2501 Kegeln.

sb [Alle Platzierungen auf www.skv-albstadt.de](http://www.skv-albstadt.de)

Die Gruppe mit der weitesten Anreise: Ma ka's so lohng Kempten.





Neu-Ulmer Paarkampf mit Turnierrekord

Vom 27.12.2017 – 30.12.2017 veranstaltete der Keglerverein Neu-Ulm sein 21. Paarkampfturnier. Insgesamt nahmen 91 Paare (bei 96 Startplätzen) am diesjährigen Turnier teil. Sportwartin *Meike Denk* konnte vor der Siegerehrung auch einige Dankesworte zum Besten geben. Dieses Turnier wird über die alte 200-Wurf-Spielweise ausgetragen.

Bei den **Männern** gewann das Duo *Mathias Dirnberger* (KC Schwabsberg) / *Florian König* (Alle Neune Thal). Sie sicherten sich den Sieg im letzten Durchgang des Turniers. Mit 929 Kegeln lagen sie sieben Kegel vor *Jochen Seitz* und *Konstantin Lippoldt*, vom veranstaltenden KV Neu-Ulm. Diese sicherten sich den 2. Platz mit 922 Kegeln. Damit lagen sie einen Kegel vor *Matthias Reiter* und *Jan Schimmel* vom Verbandsligisten KV Geislingen 2000. Insgesamt nahmen 35 Männerpaare teil.



Die Sieger, hintere Reihe v.l.: Helmut Held, Uli Trögele, Erich Hauke, Jochen Seitz, Konstantin Lippoldt, Florian König, Mathias Dirnberger, Annika Hollas; vordere Reihe: Susanne Eiferle, Eduard Dyck, Sportwartin Meike Denk, Annike Geiss; kniend: Denise Müller und Florian Ferigutti.

Alle Bilder: mk



Sieger Männer: Mathias Dirnberger und Florian König.



Sieger Frauen: Julia Pscheidl und Kathrin Lutz.

Bei den **Frauen** setzten sich *Julia Pscheidl* (SV Weidenstetten) und *Kathrin Lutz* (KC Schrezeheim) durch. Sie spielten 906 Kegel, damit lagen sie am Ende deutlich in Front. Auf dem 2. Platz landeten *Betty Schneider* und *Erna Maier* vom FV Burgberg. Platz drei erreichte die Siegerin *Julia Pscheidl* mit der Neu-Ulmerin *Anita Hartmann*. Mit 865 Kegeln lagen sie zwei Kegel hinter dem Duo *Betty Schneider* und *Erna Maier*, welches 867 Kegel fällte. Auf einem beachtlichen 4. Rang landeten die beiden U18 Spielerinnen *Melina Ruß* (ESC Ulm) und *Julia Müller* (TSV Niederstotzingen). Sie erreichten

sehr gute 860 Kegel. Bei den Frauen waren 14 Paare am Start.

Im **Mixed-Wettbewerb** wurden in diesem Jahr sämtliche Turnierrekorde geknackt. Mit 968 Kegeln setzten sich *Denise Müller* vom KV Neu-Ulm und *Florian Ferigutti* von Alle Neune Thal durch. Mit diesem Ergebnis überspielten sie den Mixed-Turnierrekord von *Torsten Reiser* und *Simone Schreiner* aus dem Jahr 1998. Dieser lag bei 952 Kegeln. Auch der Allzeitrekord von *Mike Kell* und *Benedikt Stockhammer* (gespielt 2012 – 966 Kegel) wurde geknackt. Auf Rang zwei landeten *Annika Hollas* (ESC Ulm) sowie der Sieger des Männerwettbewerbes *Mathias Dirnberger* aus Schwabsberg. Die beiden erzielten 921 Kegel. Rang drei ging an *Annika Geiss* (KV Neu-Ulm) und *Florian König* (Alle Neune Thal). Sie lagen mit 918 Kegeln nur knapp dahinter. Im Mixed Wettbewerb waren 35 Paare am Start.

Im **Hobbywettbewerb** gewannen *Susanne Eiferle* und *Eduard Dyck* mit 798 Kegeln. Rang

zwei ging an *Hans Reiner* und *Erich Hauke* mit 749 Kegeln. *Uli Trögele* und *Helmut Held* spielten sich mit 728 Kegeln auf Rang drei. Hier waren 7 Duos am Start.

Meike Denk bedankte sich abschließend nochmals bei allen Helfern, Teilnehmern und dem Wirt Herrn *Mecinovic* und seinem Team für die gute Bewirtung. Mit drei kräftigen „Gut Holz“ beendete sie das Turnier 2017! *M. Kastler*

KV Neu-Ulm

Das Vereinsheim „Gut Holz“ in Neu-Ulm, in der Schwabenstraße, mit einer modernen Vollmer-4-Bahnen-Anlage sowie die dazugehörige Speisegaststätte, befinden sich im Eigentum des Vereins. Der Verein wurde 1963 gegründet. Vorstand ist Michael Kastler.

In der Saison 2017/2018 nehmen eine Männer-, eine Frauen- und eine Jugendmannschaft am Spielbetrieb teil.

Frauen, Verbandsliga Württemberg
Männer 1, 1. Bezirksliga Alb Donau
Jugendmannschaft U14, Bezirksliga



Sieger Mixed: Denise Müller und Florian Ferigutti.



Sieger Hobby: Eduard Dyck und Susanne Eiferle.



„Kegeln ist schwieriger als Bowling“

Die Kegelabteilung der Sportvereinigung Feuerbach hatte den ehemaligen Bundestrainer Gerhard Gromann zu Gast.

Drei Mannschaften gibt es in der Kegelabteilung der Sportvereinigung Feuerbach aktuell: eine für Frauen, eine für Männer und eine gemischte Mannschaft. Immer dienstags und donnerstags ab 17 Uhr beginnt das Training auf der Kegelbahn der Hugo-Kunzi-Halle.

„Das Training geht open end“, meint der Abteilungsleiter und Trainer *Michael Matutt*. „Man kann einfach dazustoßen und die Sportart kennenlernen“.

Schon seit seiner Jugendzeit ist *Matutt* ein Kegler, „seit 1978, als die Halle gebaut wurde“. Ausgebildet wurde er vom ehemaligen Bundestrainer sowie Lehrwart im württembergischen Keglerverband *Gerhard Gromann*.

Gromann beehrt die Kegelabteilung der Sportvereinigung derzeit monatlich, um ihr „das tiefe Spiel“ beizubringen. Der Ex-Bundestrainer, der einst mit den Frauen von Stuttgart-Nord sehr erfolgreich war, hat eine regelrechte Bewegungslehre geschaffen. Den Bewegungsablauf beim Kegeln hat er in verschiedene Phasen unterteilt und fotografisch festgehalten, von der Grundhaltung bis hin zum Abwurf. „Wenn



Desiree Heinze, Gerhard Gromann, Katja Mann, Robin Anders, Bettina Mlinaric, Michael Matutt. Bilder: Melanie Axter, Stuttgarter Wochenblatt



Die Sportkeglerin Bettina Mlinaric möchte mit einer neuen Technik noch besser werden.

ich ein System für die Bewegung hab, dann kann ich dieses auch leichter korrigieren“, sagt er. Beim Kegeln kommt es aus seiner Sicht besonders auf Ausdauer und Beweglichkeit an. *Bettina Mlinaric* kann das nur bestätigen. Wer untrainiert 60 Schub absolviert, der bekommt Muskelkater, so die Sportkeglerin, die schon seit 1981 mit dabei ist. „Ich habe beim Kegeln

die Konzentration und die Ausdauer“, sagt sie. Obwohl sie ganz schön viele Kegel abräumt, hat *Gromann* Veränderungswünsche.

„Es ist eigentlich schade, jeder kennt Bowling, aber übers Kegeln wird kaum berichtet“, bedauert er. Dabei sei das Kegeln aus sportlicher Sicht anspruchsvoller. Die Kegel stehen weiter auseinander als die Bowling-Pins, gleichzeitig ist die Kegelkugel kleiner als der Bowling-Ball. Ergo: „Kegeln ist schwieriger als Bowling“, meint auch *Matutt*. Doch das Kegeln hat es schwer, um sein Image steht es nicht zum Besten. „Wir betreiben hier kein Bier-Kegeln“, meint *Michael Schier*, der die Pressearbeit macht und Interesse für die „Randsportart“ wecken möchte. Die etwas rar gewordenen Kegler in Feuerbach sind zu-

tig ist auch das Feuerbacher Göckelestfest, das die Kegelfreunde stemmen. Nach einer Pause in diesem Jahr soll die Großveranstaltung 2018 wieder stattfinden.

Melanie Axter, Stuttgarter Wochenblatt

Spielgemeinschaft mit BKS Stuttgart-Nord

Bereits vor Ablauf der vergangenen Saison wurde den Verantwortlichen in der Abteilung klar, dass ein Weiterleben des aktiven Kegelsports in Feuerbach nur mit deutlich mehr Per-

sonal möglich wäre. Daher entschloss man sich auf den Nachbarn aus Stuttgart Nord zuzugehen. Man traf sich daraufhin in einer kleinen Runde regelmäßig zum Planungsaustausch. Im Frühjahr war es dann so weit. Nach einer positiv ver-

„So geht Werbung für den Kegelsport: Sich bewegen, etwas wagen und die Presse ins Boot holen.“

Kompliment Feuerbach, hibu

laufenden Umfrage in beiden Vereinen, wurde die Verträge unterzeichnet und die Mannschaft „Stuttgart Feuerbach/Nord“ konnte in der Runde 2017/18 gemeinsam auf Punktejagd gehen. Die erste Männer- und Frauenmannschaft wird in der Feuerbacher HKH spielen, die zweite Männer- und die gemischte Mannschaft in der Bowlingarena.



U10 ist der Renner auf der Ostalb



Strahlende Gesichter bei den jüngsten Keglerinnen und Keglern im Bezirk Ostalb Hohenlohe.

Die U10 des Bezirks Ostalb Hohenlohe ist gestartet.

Auf Grund der hohen Nachfrage im jüngeren Bereich im Bezirk Ostalb Hohenlohe wurde in dieser Saison außer der U14 (Kinder 10 bis 14 Jahren) und der U18 (Jugendliche 14 bis 18 Jahren) nun auch die U10 gestartet.

Hier können Kinder unter 10 Jahren ihre ersten Erfahrungen und auch ihr Können im Wettkampf zeigen. Die Kinder der U10 spielen im Einzelmodus, 4 Bahnen mit jeweils 15 Kugeln in die Vollen, hier zählt das Gesamtergebnis der 4 Bahnen für die Platzierung.

Der erste Wettkampf fand in Streichental, hier spielt der TV Niederstetten, unter Leitung des Bezirksjugendsportwartes *Gunther Fladung* statt. Am Wettkampf nehmen Spielerinnen und Spieler vom TV Niederstetten, TSV Westhausen, KC Schrezheim und vom KC Schwabsberg teil.

Bei diesem ersten Spieltag waren alle voll motiviert und auch mit einer wahnsinnigen Begeisterung dabei, die sie bei der Übergabe der Teilnahmeergebnisse und Verkündigung der Platzierungen zum Ausdruck brachten. Das breite Grinsen und die Freude in allen ihren Ge-

sichtern zeigt uns, dass das der richtige Weg ist, unseren Kegelsport langfristig auf- und auszubauen.

Der Sieger in Streichental war *Linus Maier* vom KC Schwabsberg mit 256 Kegeln. Den zweiten Platz erreichte, mit 247 Kegeln, *Ben Luis Düll* vom TV Niederstetten, und den dritten Platz holte sich *Johannes Köder* vom KC Schwabsberg mit 211 Kegeln. Alle drei erhielten eine Medaille. Noch zu erwähnen ist das beste Ergebnis bei den Mädchen: *Miriam Unger* vom KC Schwabsberg belegte den vierten Platz mit 166 Kegeln. *Text und Bilder: Martin Kuhn*



Kegeln ist doch eine umwerfende Sportart, wenn man sich das Bild der glücklichen Kinder samt ihrer Eltern genauer anschaut.

„Senn no Göckl do?“



Schwabsbergs erstes Saisonhighlight: Brathähnchen vom Grill.

Den Älteren unter uns ist er noch bestens bekannt der Werbeslogan aus den 60er- und 70er-Jahren: „Heute bleibt die Küche kalt, wir gehen in den Wienerwald“. Wienerwaldgaststätten kennt man fast nur noch vom Hörensagen und Brathühner holt man sich am Dienstag, beim „Gockelmobil“. Nicht überall. Es gibt da ein kleines Dorf ganz im Osten des Landes: Schwabsberg.

Schwabsbergs Kegler haben nicht nur in der Bundesliga für Furore gesorgt, sondern sind zwischenzeitlich auch rege dabei, ihre Duftmarken in Europa zu setzen. Schwabsberg, das ist eine 3500-Seelen-Gemeinde, die eine beeindruckende sportliche Erfolgsgeschichte geschrieben hat. Natürlich drängt sich da die Frage auf: knusprig gebratene Hähnchen und Kegelsport, wie geht das eigentlich zusammen? Diese Antwort bekommt man auf der Ostalb, beim württembergischen Erstligisten KC Schwabsberg. Während in der Schwabsberger Kegelhalle der Schweiß fließt, weil sich etablierte Stammspieler und Neuankömmlinge akribisch auf die neue Saison vorbereiten, geht man draußen, bei hochsommerlichen Temperaturen, ebenfalls geschäftig, diversen schweißtreibenden Tätigkeiten nach. Drinnen, da wo Trainer *Eugen Fallenbüchel* das Sagen hat, dreht sich (beinahe) alles ums Kegeln und draußen, wo *Tobias Schmid* ein gar strenges Regiment führt, alles am Spieß: reihenweise knusprige Brathähnchen, sorgfältig aufgereiht, in unterschiedlichsten Garstufen, an drei überdimensionalen Edelstahlgrills.



Post SV Wien, der Heimatverein von Philipp Vsetecka, zu Besuch in Schwabsberg beim Göggelesfest. Zuerst wurde gekämpft und dann gefeiert. Hinten v.l.: Melvin Rohn, Rainer Zupan, Mathias Dirnberger, Markus Vsetecka, Philipp Vsetecka, Marcel Volz, Mojmir Holec, Milan Blecher; kniend v.l.: Reiner Buschow, Ronald Endrass, Christian Schmidt und Manuel Lallinger. Bild: hibu

Kurzerhand nutzten vor knapp 10 Jahren einige Liebhaber des gebratenen Federviehs die Abwesenheit ihres Präsidenten aus und beschlossen, den alljährlichen Saisonöffnungshock kulinarisch etwas anzureichern. Flugs wurden Fakten geschaffen und mit 300 tiefgefrorenen Hähnchen und Gewürzen von der Stange ging man an den Start. In diesem Jahr waren es bereits knapp 1000 Brathühner und die Nachfrage steigt rapide weiter. Reklamationen gibt es natürlich auch, wie überall. So erachtete beispielsweise eine kritische Besucherin (die Einzige bisher) ihr halbes Hähnchen, frisch von der Stange, als zu kalt. Gelegentlich galt es für das Grillteam, auch echte Herausforderungen zu bestehen. Vor einigen Jahren nämlich, als der damalige Lieferant

Vorbereitungsspiel gegen Post SV Wien

Zum Göggelesfest lud der KC Schwabsberg den Post SV Wien ein, den Heimatverein von *Philipp Vsetecka*. Mit dem Österreicher haben die Schwabsberger 2016 einen großen Fisch an Land gezogen. Es war ein schönes Wiedersehen für *Philipp* mit seinen ehemaligen Mannschaftskameraden und mit seinem Bruder *Markus*.

Das Vorbereitungsspiel zum Göggelesfest war ein lockerer Aufgalopp für eine schwere Saison. Es spielten:

Reiner Buschow 610, Philipp Vsetecka 602, Ronald Endrass 601, Marcel Volz 588, Melvin Rohn 573, Mathias Dirnberger 619 und Manuel Lallinger 532 (er spielte im Team Wien).

Das Spiel endete 6:2 3593:3437

versehentlich 1200 halbe Hähnchen anlieferte. Die Hähnchen waren zwar von erlesener Qualität, in dieser Form aber halt schlichtweg nicht zum Grillen geeignet.

Heute hängen in Schwabsberg ausschließlich schlachtfrische Biohähnchen am Grill und gewürzt wird mit einer eigens, über die Jahre hinweg, von *Tobias Schmid* entwickelten Würzmischung. Nicht zuletzt deshalb sind die knusprig gebratenen Hähnchen sprichwörtlich „in aller Munde“. Cheforganisator und Grillmeister *Tobias Schmid*: „Wir legen Wert auf absolute Qualität. Unser Credo ist einfach: Wenn unsere Gäste zufrieden sind, sind wir das auch“. Wohl genau deshalb lautet immer am 3. Augustwochenende in Schwabsberg die am meisten gestellte Frage: „Senn no Göckl do?“ Also, einfach mal hingehen und probieren, es lohnt sich – bestimmt.

Eugen Fallenbüchel



Nicht nur eine wahre Augenweide, sondern auch ein echter Gaumenschmaus: die von *Tobias Schmid* und seinem Team zubereiteten Brathähnchen. Bild: *Eugen Fallenbüchel*

Großartige Jugendarbeit in Baienfurt



Die Einführung der U10-Spielklasse als Türöffner im Bezirk OZ und beim KSV Baienfurt.

Das war eine richtige Entscheidung: das Herabsetzen des Spielalters für Jugendliche auf unter 10 Jahren (U10-Spielklasse) führte bei verschiedenen Vereinen im Bezirk OZ zu einem erfreulichen Mitgliederzuwachs im Jugendbereich. Denn andere Sportarten werben Kinder und Jugendliche damit, so früh wie möglich mit dem Sport im Verein zu beginnen. Also warum nicht auch im Kegelsport – hier mit der 12er-Kugel, die für 7- bis 10-Jährige gewichtsmäßig zumutbar ist. Diese Entscheidung hatte Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen im Jugendbereich auch beim KSV.

In den Jahren ab der Saison 2002/03 wurde Jugendarbeit beim KSV Baienfurt (damals noch unter dem Namen KSV Ravensburg) zum ernstgemeinten Thema. In der Saison 2004/05 konnten wir bereits eine U14- und zwei U18-Mannschaften melden. Die U18-Mannschaft gemischt wurde 2007 und 2008 jeweils Bezirksmeister. In der Saison 2011/12 gab es eine Spielgemeinschaft mit dem ESV Ravensburg, zunächst letztmals je eine U14- und eine U18-Mannschaft.

Viele Jahre beteiligte sich der KSV mit einer Kegel-AG am Sportangebot für Schüler der Achtschule Baienfurt mit recht mäßigem Erfolg hinsichtlich der Gewinnung von Jugendlichen. Das änderte sich jedoch mit der Herabsetzung des Teilnahmealters auf Zweitklässler und der Einführung der 12er-Kugel im Schuljahr 2015/16.

Anlässlich des Ferienprogramms im August 2015 konnten wir zunächst vier Teilnehmer



In Baienfurt fühlt sich die Jugend wohl, was deutlich am Zuwachs abzulesen ist. Großen Anteil daran haben die Trainer und Betreuer Elfriede Frei und Joachim Taetz. Bild: Gerhard Viertel

U14 gewinnen, die kräftig die Werbetrommel für den Verein rührten, was zu weiteren jugendlichen Mitgliedern führte. Auch aus der Kegel-AG des Schuljahres 2015/16 gewannen wir zwei Jugendliche, die Freunde und Geschwister als weitere Mitglieder mitbrachten. Erstmals in der Saison 2016/17 nahm der KSV am Spielbetrieb U10 mit vier Jugendlichen teil. Und das mit gutem Erfolg, denn der Bezirksmeister mit einer Bestleistung von 282 Kegeln bei 60 Wurf war ein KSVler.

Aufgrund der zunehmenden Zahl neuer Jugendlicher und der guten langjährigen Zusammenarbeit mit der TSG Bad Wurzach konnte der KSV in der Saison 2016/17 in der U14-Spielklasse mit je zwei Gastspielern von der TSG sowohl eine U14w als auch eine U14m melden. Am, an Spannung kaum zu überbie-

tenden, letzten Doppelspieltag sicherte sich die U14w den Bezirksmeistertitel vor der U14gem. des SKC Berg und der eigenen U14m.

Beide Mannschaften des KSV nahmen mit Erfolg an den württembergischen Mannschaftsmeisterschaften teil. Auch bei den Einzelmeisterschaften fiel der KSV durchaus positiv auf. Niklas Zink, in seinem ersten Wettkampffahr bereits Bezirksmeister, erreichte das Finale. Antonia Galbusera startete, ebenfalls in ihrem ersten Wettkampffahr, als 3. der Bezirkseinzelschaften. Sie qualifizierte sich wiederum als 3. bei den württembergischen Meisterschaften für die deutschen Einzelmeisterschaften.

Beide Jugendlichen waren zum Saisonende 2017 im Bezirksvergleich des WKBV für U14 und für die Württembergauswahl im Ländervergleich erfolgreich (siehe die 19. und 20. Ausgabe „Kegeln und Bowling im WKBV“).

In der Saison 2016/17 konnten wir uns mit vier U10-, acht U14- und zwei U18-Spielern hervorragend präsentieren. In der neuen Saison haben wir zwei U10-Spieler (2 weitere werden im neuen Jahr in die Wettkämpfe eingreifen), 12 Jugendliche U14 und 4 Jugendliche U18. Da wir auf unseren angemieteten Bahnen im M3 nur zeitlich sehr begrenzte Trainingsmöglichkeiten haben, trainieren wir im Jugendbereich leider nicht optimal.

Verantwortliche Trainer und Betreuer sind neben dem Vereinsvorsitzenden Gerhard Viertel und nach dem Jugendsportwart Marc Viertel neuerdings Adrian Fimpel (beide „Eigengewächse“ des KSV) sowie seit Jahren Joachim Taetz und seit 2015 auch Elfriede Frei, frühere Trainerin beim ESV Ravensburg. Joachim Taetz



U14m, v.l. vorne: Fabio Marletta, Simon Brunnbauer, Niklas Zink, Mitte: Michael Harant (Bad W.), Michael Pribyl, Marcel Brandau (Bad W.), hinten: Elfriede Frei und Joachim Taetz.



U14w, v.l. Lara Stölzle (TSG Bad Wurzach), Antonia Galbusera, Zoe Sgryska, Katharina Dick mit Trainern Joachim Taetz und Elfriede Frei. Bilder: Michael Kastler

Dauerbrenner: 1000 und 800 Spiele

Glück Auf Wasseralfingen-Oberkochen e.V. ehrt Vereinsmitglieder für 1800 Spiele.

Nicht alltägliche Auszeichnungen konnten die Vorsitzenden des Vereins Sportkegeln Glück Auf Wasseralfingen-Oberkochen e.V., *Hermann Bäurle* und *Roland Mildner*, vornehmen. Sie ehrten *Günther Schaufuß* für die stattliche Anzahl von 1000 Spielen und *Wilhelm Kaiser* für 800 Spiele.

Günther, geboren am 20.11.1933, begann seine sportliche Laufbahn in der DDR beim damaligen Oberligisten Motor Heidenau.

Nach seiner Ausreise in den Westen führte ihn sein sportlicher Weg über ein kurzes Gastspiel beim KSC Aalen (1960) am 30.1.1961 zu Glück Auf Wasseralfingen 1956 e.V.

In seiner Laudatio hob *Hermann Bäurle* hervor, dass das Kegeln immer einen wichtigen Platz im Leben von *Günther* eingenommen hat. 1968 übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden, welches er bis 1999 bekleidete.

Wer dachte, dass 31 Jahre Vereinsarbeit als 1. Vorsitzender genug seien, kannte und kennt den Jubilar nicht. 2001 wurde auf seine Initiative hin der Verein Reise-Mobil-Club Ostalb (RMC) gegründet, dem er bis 2016 als 1. Vorsitzender vorstand.

Jede Menge Titel

In seiner langen, sportlich sehr erfolgreichen Karriere errang der Jubilar zahlreiche Meistertitel, auf Vereins-, Kreis- und Bezirksebene. Zwischen 1969 und 2001 errang *Günther Schaufuß* insgesamt 27-mal den Titel „Württembergischer Meister“, sei es als Einzelspieler oder als Mannschaftsspieler in der KV Aalen oder seinem Verein Glück Auf Wasseralfingen 1956 e.V.

1991 errang er mit der Seniorenmannschaft A der KV Aalen den Titel „Deutscher Meister“ und 1998 die Vizemeisterschaft. Als 71-Jähriger, am 11.12.2004, erfüllte er sich einen langen Wunsch. Auf „seinen Bahnen“ im Löwenkeller reihte er sich mit 1002 Kegeln, persönlicher Bestleistung und Bahnrekord, in den 1000er-Club ein. Die Zugehörigkeit von Glück Auf Wasseralfingen 1956 e.V. zur 2. Bundesliga in den Jahren 1980–1983 und 1987 war das sportliche Highlight im Vereinsleben des Jubilars.

SK GAW-Oberkochen e. V.

Aber auch im hohen Alter von fast 84 Jahren blieb der Erfolg nicht aus. Er erreichte mit der Mannschaft Senioren B von SK GAW-Oberkochen e. V. bei den diesjährigen deutschen Vereinsmeisterschaften in Freiburg einen her-



Stolz präsentieren *Wilhelm Kaiser* (800) und *Günther Schaufuß* (1000) die Trikots mit den Zahlen ihrer Einsätze. Links Sportwartin *Sybilie Röhm* und rechts 2. Vorstand *Roland Mildner*.

Bild: *Hermann Bäurle*

vorragenden 5. Platz, zu dem er 522 Kegel beisteuerte.

Noch heute, im Alter von 84 Jahren, ist *Günther* immer noch eine der Stützen im Verein. Sportliche Erfolge bringen auch Ehrungen mit sich. Seine höchste Ehrung erhielt *Günther Schaufuß* anlässlich der 50-Jahr-Feier von Glück Auf Wasseralfingen 1956 e.V.

Vom Präsidenten *Siegfried Schweikardt* wurde er in diesem Rahmen für hervorragende sportliche Leistungen, langjährige Treue und vorbildliches Auftreten im Kegelsport mit dem Sportehrenbrief des Württembergischen Kegeler- und Bowling-Verbandes ausgezeichnet.

„Motor und die Schaltzentrale“

Wilhelm Kaiser, geboren am 17.11.1940, begann seine sportliche Laufbahn 1973 bei SK Oberkochen e.V.

Der Jubilar, ein Urgestein von SK Oberkochen, ist aus seinem Verein nicht wegzudenken. Er hat sich mit seinem ruhigen, stets freundlichen Wesen einen Namen unter den Sportkeglern, wie auch in seinem Verein, gemacht. Er ist der „Motor und die Schaltzentrale“ des Vereins. Egal, was anstand, *Wilhelm* war und ist immer in vorderster Front. Den Satz „mache ich nicht“ gib es nicht im Vokabular von *Wilhelm*.

Seit 1999 kümmert sich *Wilhelm Kaiser* als Kassierer um die Finanzen „seines Vereins“. Doch nicht genug damit: so ganz nebenbei hält er als Bahnwart auch noch die Kegelbahnen in Schuss.

All dies blieb nicht verborgen. 2017 wurde *Wilhelm* für seine Verdienste um seinen Verein und des Kegelsports vom Präsidenten des WKBV, *Siegfried Schweikhardt*, mit dem Verbandsehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet. Sportliche Erfolge waren dem Jubilar auch beschieden. Neben Erfolgen auf Kreis- und Bezirksebene wurde er 2014 württembergischer Meister in der Altersklasse Ü70. Mit seiner Mannschaft, Senioren B, errang er 2015 und 2017 die württembergische Meisterschaft.

Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war sicherlich der diesjährige 5. Platz bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Freiburg, wo er sehr gute 575 Kegel zum Erfolg seiner Senioren B beisteuerte.

Ob ihrem Engagement und ihrer sportlichen Erfolge, die Jubilare *Wilhelm Kaiser* und *Günther Schaufuß* sind eine Bereicherung für SK GAW-Oberkochen e. V. Sportwartin *Sybilie Röhm* ließ es sich nicht nehmen, den Jubilaren kleine Präsenten des Dankes zu überreichen.

Hermann Bäurle

Zwei vom gleichen Baujahr 1933



Bei seiner Einführung im Jahr 1933 war der Mercedes-Benz 380 eines der modernsten Automobile auf dem Markt.



Bei seiner Geburt, im Jahr 1933, war Günther der Stolz von Kurt und Charlotte Schaufuß.



Die als W22 bezeichnete Baureihe verfügte über schraubengefederte Achsen, Bremsen mit hydraulischer Saugluftunterstützung an allen vier Rädern und ein Synchron-Viergang-Getriebe. Die Kompressoraufladung entwickelte eine Leistung von 140 PS.



Die neueste Schaufuß-Baureihe 20.11.1933 hatte zwei gesunde Beine, zwei gesunde Arme, keine Bremsen, dafür von der Natur eingebaute Abgasunterstützung und hervorragende Entsorgung der Abbauprodukte.



Der Mercedes-Benz 380 wurde nur zwei Jahre produziert. Insgesamt wurden zwischen 155 und 157 Exemplare gebaut.



Nur ein Exemplar der „Schaufuß 1933-Reihe“ wurde gebaut, 1939 kam die überholte Nachfolger-Baureihe „Dieter* 1939“ noch einmal als einmaliges Sondermodell auf den Markt. Leichte Abänderungen erfolgten in der Länge und Innenausstattung.



Noch heute sind alle Exemplare im Einsatz. Der Mercedes steht nur noch herum und die beiden Modelle Gü 1933 und Di 1939 erfreuen sich noch bester Einsatzfreudigkeit.

* Günthers Bruder

Manfred Weber – ein fitter Achtziger!

Es war einmal ... So beginnen Märchen oder Erzählungen aus der Vergangenheit. Dies ist eine Erzählung aus der Vergangenheit von einem Stuttgarter Jungen, der am 31. August 1937 geboren wurde. In seiner Jugendzeit tobte der Krieg, Jahre der Not und Armut.



Manfred Weber.

Doch die Schwaben sind ein fleißiges Völkchen, ab den 50er-Jahren ging es wieder bergauf. Manfred Weber war 15 als er sein Taschengeld mit Kegelaufstellen aufbessern wollte. Als der Vater davon erfuhr, wurde das Taschengeld gestrichen, jetzt verdiente er ja Geld beim Kegelaufstellen und das brachte mehr ein.

Nach dem Aufstellen hatten die Kegeljungen die Möglichkeit selber ein paar Kugeln zu spielen. Viele fanden Gefallen daran und blieben oft ein ganzes Leben ein Kegler.



Manfred war immer zu Späßen aufgelegt.

Mit 18 schloss er sich dem KC Zuffenhausen an. Einige Zeit später fand der Zusammenschluss mit Eintracht Feuerbach statt. Es entstand der KSVg Stuttgart-Nord, ab Ende der 80er-Jahre umbenannt in BKSv Stuttgart-Nord.

Es gilt achtzig Kerzen auszublasen: Herzlichen Glückwunsch, Manfred.



Ein kleiner Auszug aus der großen Pokal- und Medaillensammlung von Manfred Weber. Bild: hibu

Nach der Grundschule machte er eine Lehre als Modellbauer für Maschinenbau bei der Modellbaufirma Schirm in Cannstatt. Später wechselte er ins Planungsamt der Stadt Stuttgart, wurde Abteilungsleiter und erlebte gute 35 Jahre bis er 2000 in Rente ging.

Dazwischen lagen erlebnisreiche Jahre. 1957 lernte er seine Renate kennen und vier Jahre später heiratete er sie. Er wurde Vater von Britta, Thomas und Monika und konnte seinen 80. Geburtstag mit fünf Enkelkindern feiern. Leider nicht mit seiner Frau, die 2013 gestorben war.

Kegelhochburg Stuttgart

Stuttgart war eine Hochburg im württembergischen Kegelsport in den 70er-, 80er- und 90er-Jahren. 1982 hatte der Verein 1025 Mitglieder (243 Kegler und 782 Bowler)! Heute leider nur noch 40 Kegler und 243 Bowler.

Klangvolle Namen wie Friedhelm Zänger, Werner Pöschl, Hans-Peter Strippgen, Liesbeth Kaiser, Renate Hölle oder Cornelia Budy – und Manfred Weber haben Spuren hinterlassen. Die Männer spielten zwei Jahrzehnte in der 1. und 2. Bundesliga und die Frauen wurden 1981 deutscher Mannschaftsmeister. Und Einzeltitel gab es reichlich: Manfred Weber wurde 1962, 1966 und 1967 württembergischer Meister. Bei 1. Top-12-Turnier 1981 in Ulm belegte er Platz zwei.

Er war ein Kegelästhet, strebte immer nach der Perfektion. Er hatte Anfang der 80er-Jahre bereits Kontakt zu Gerhard Gromann, dem Kegelprofessor, der ihm wertvolle Tipps gab.

Manfred Weber war ein sehr guter Kegler, die

Bild: privat

900 Kegel schaffte er schon in jungen Jahren, und er besaß einen ausgeprägten Sinn für Kameradschaft. Wo er sich niederließ, war immer gute Stimmung. In den 1990er-Jahren übernahm er Verantwortung und wurde Vorsitzender der Kegler vom BKSv Stuttgart-Nord.

Bitterer Abschied

Um das Jahr 2000 verließ er den Verein. Grund: Streitigkeiten, die wehgetaten haben. 2002 schloss er sich einer Freizeitgruppe an, die in Leonberg auf vier Lattenbahnen spielte. Seine



Die Enkelkinder, v.l.: Franziska, Anna, Oliver, Sebastian und Mona. Bild: privat

Mitstreiter überredeten ihn 2003 am Turnier der SG Stern teilzunehmen. Er spielte mit 451 Kegeln Bahnrekord und gewann den Pokal. Diese Hobby-Episode dauerte ca. 6 Jahre.

Mit 66 Jahren suchte er eine neue Hausforderung. Er bewarb sich, auf Anraten seiner Frau, auf eine Anzeige von Portas, dem Renovierer für Türen, Fenster uvm., die einen Akquisitor suchten. Er muss einen sehr guten Eindruck hinterlassen haben, denn 14 Tage später stand er bereits auf der Messe am Portas-Stand. Er ist gesund und es macht ihn Spaß, mit Leuten zu reden und sie zu beraten – und das seit nun mehr 14 Jahren. Einen Grund zum Aufhören sieht er noch nicht, denn es ist kein Vollzeitjob, er hat auch freie Tage für sich. hibu



Viel Glück für den neuen Lebensabschnitt

Udo und Sabrina

Elf Jahre kennen sich Udo und Sabrina (geb. Muser) bereits und am 28.7. gaben sie sich in Bellenberg das Ja-Wort. Gefeierte wurde anschließend in Vöhringen.

Udo Grathwohl, Jahrgang 68, fand schon als Jugendlicher 1982 den Weg zum ESC Ulm. Kegeln begeisterte ihn und 1988 hatte er vier Einsätze in der 1. Mannschaft, die in der 2. Bundesliga spielte.

Ab 2001 engagierte er sich in der Abteilung und übernahm das Amt des Sportwarts, das er, trotz großer sportlicher Rückschläge der ESC-Kegler, bis heute innehat.

Lange Jahre war er als Elektronik-Facharbeiter bei Nokia in Ulm am Eselsberg beschäftigt. Nokia machte in Ulm dicht und die Firma e.solutions, Elektronik im Auto, übernahm das Gebäude und viele Mitarbeiter. Udo konnte an seinen alten Arbeitsplatz zurückkehren.

Die Familie Grathwohl wohnt in Senden mit Sohn Marcel (14), den Sabrina mit in die Ehe gebracht hat, und dem gemeinsamen Sohn Julian (2 Jahre).

Bild: privat, Text: hibü



Mirjam und Patrick

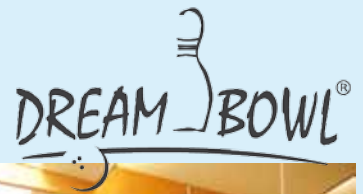
Am 9. September gaben sich Patrick Weigele und Mirjam Fähnle in der Allmendinger Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt das Ja-Wort. Für die musikalische Begleitung bei der Trauung sorgte der Musikverein Harmonia Allmendingen, bei dem Mirjam Querflöte spielt. Im Anschluss

lud das Paar zum Sektempfang ins Pfarrer-Sailer-Haus ein. Dort sorgte der Musikverein mit 41 Akteuren (Bild) für gute Stimmung. Die große Hochzeitsfeier fand in der Rose in Berg statt, mit Musik, Tanz und sehr gutem Essen.

Mirjam ist eine waschechte Allmendingerin, sie arbeitet als Verwaltungsfachangestellte im Neu-Ulmer

Rathaus. Patrick ist in Leutkirch geboren und aufgewachsen. Hier begann er mit dem Kegeln. 2013 spielte er ein Jahr bei der TSG Bad Wurzach und kam dann zum TSV Blaustein. Patrick arbeitet als kaufmännischer Angestellter bei der Firma Liqui Moly in Ulm-Lehr. Das Paar wohnt seit einigen Jahren schon in Einsingen bei Ulm zusammen. Text und Bild: hibü

I have a Dream ... DREAM-BOWL



Werner Knöbl träumte lange Jahre von einem eigenen Bowlingcenter. Heute lebt er seinen Traum.

Die erste Möglichkeit seinen Traum wahr werden zu lassen, bot sich für ihn 1996: Für ein Bowlingcenter in Fellbach wurde ein Käufer gesucht. Nach 18 Monaten Planung und vielen Verhandlungen mit der Bank stand einer Finanzierung als auch der Realisierung nichts mehr im Weg.

Nach Renovierung der 14 Bahnen wurde Dream-Bowl in Fellbach am 07.09.1996 zum Leben erweckt. Zwei Jahre später wurden Kunststoffbahnen und ein neues Scoringssystem eingebaut. Eine Maßnahme, welche die Gäste begrüßten und Dream-Bowl ein Umsatzplus von 80% in den folgenden 4 Jahren bescherte. Dass auf einen Realität gewordenen Traum meist ein weiterer Traum folgt, beweist Werner Knöbl, der damals schon in Gedanken sein zweites Bowlingcenter inmitten einer grünen Wiese stehen sah.

In Böblingen, unweit der S-Bahnhaltestelle Goldberg und der Autobahnausfahrt Böblingen-Ost, fand sich schließlich ein geeignetes Grundstück. Gemeinsam mit seinem Bruder Roland Knöbl machte sich Werner Knöbl erneut daran. Das Ergebnis: Das Dream-Bowl Böblingen ist seit dem 30.09.2000 bis heute eines der schönsten Bowling-Center Deutschlands.

Ausgeträumt? – Nein, noch nicht ...

In der Outlet Stadt Metzingen, welche durch Hugo Boss bekannt wurde, ergab sich für Werner Knöbl im Herbst 2005 die Möglichkeit ein weiteres Dream-Bowl zu eröffnen. Auch in Metzingen wurde das „Dream-Bowl Konzept“ von Werner Knöbl umgesetzt. Das im Fabrikstil



Blick in die Halle, es läuft das Masters-Finale. Im Vordergrund links Werner und rechts seine Frau Franziska Knöbl.

eingerichtete Center bietet, ebenso wie Fellbach und Böblingen, Angebote für alle Wünsche und Bedürfnisse – vom Kindergeburtstag bis zur Firmenveranstaltung.

Ausgeträumt? – Nein, immer noch nicht ...

Als die Idee entstand, im Großraum München ein weiteres Dream-Bowl-Center zu errichten, war eines klar: Es muss etwas ganz Besonderes werden!

Nach erfolgreicher Standortsuche und einer Rekordbauzeit von nur fünfeneinhalb Monaten eröffnete das Dream-Bowl Palace am 15. Dezember 2009 seine Pforten. Mit 52 Bowlingbahnen ist das neue Dream-Bowl Center von Werner Knöbl derzeit Europas größtes Bowlingcenter.

Ein Stuttgarter Junge

Der heute 60-Jährige ist in Stuttgart aufgewachsen, hat in Böblingen die Schule besucht und mit der Mittleren Reife abgeschlossen. Eine klassische Ausbildung kam für ihn nicht in Frage. Er stillte seinen Wissensdurst erst bei Daimler, dann bei IBM. Hier schaffte er es bis zum Technischen Leiter der Abteilung Programmieren. Bei IBM kam er mit dem Bowling in Berührung, denn die Firma veranstaltete interne deutsche Meisterschaften. Der damals 16-jährige Werner wurde zweimal Meister, er bowlte richtig gut. Damals entstand der Traum von einer eigenen Bowling-Anlage. Aber er saß bei IBM in der Sackgasse. Er verließ die Firma, stand seine Scheidung durch und hielt sich mit kleinen Jobs über Wasser.



Martin Knöbl, der ältere Sohn von Werner, hier im Gespräch mit den frisch gebackenen Masters-Weltmeister, ist 31 Jahre und seit 2010 Chef im Dream-Bowl-Palace in Unterföhring. Für internationale Wettbewerbe schaffen er und sein Team beste Bedingungen. Das jährliche Highlight ist die Brunswick Euro Challenge, Europas größtes Bowlingturnier.



Senioren-Weltmeisterschaft in Unterföhring

Erst Friseurin, dann zu Hewlett Packard

Franziska (Jg. 59), heute die Ehefrau von *Werner*, wuchs in Denkendorf auf und machte nach der Schule eine Ausbildung zur Friseurin. Doch nach ein paar Jahren zog es sie nach Böblingen zu HP, wo sie mehr verdiente.

Bowling stand noch nicht auf der Tagesordnung und *Werner* auch noch nicht. Doch gottseidank gibt es Zufälle. Und so kreuzten sich einmal ihre Wege ...

1992 stand Bowling und noch ein bißchen mehr auf der Tagesordnung. Beides gebrannte Kinder, doch sie wagten einen neuen Anlauf. *Werner* brachte mit *Martin* (31) und *Robert* (30) zwei Kinder mit und *Franziska* ihre *Carina* (30). Das Glück war wieder gefunden.

Geschäft und Ehrenamt

Vier Bowling-Anlagen (Unterföhring 52 Bahnen, Böblingen 22, Fellbach 18 und Metzingen 14) zu betreiben, erfordert einen hohen Einsatz und großes Engagement. Die Kosten und das Personal sorgen manchmal für schlaflose Nächte.

Dazu noch das ehrenamtliche Engagement. 2007 wurde der BSV 007 Böblingen gegründet. *Werner* ist Vorsitzender, *Franziska* Kassenswart.

Seit Juni diesen Jahres haben sich beide auch in den Verbandsvorstand wählen lassen. Bravo! *Werner* ist Vizepräsident (Bowling) und *Franziska* wurde zur Protokollführerin gewählt. Beide haben nun die Möglichkeit die Geschicke des WKBV mitzubestimmen. Zusammen mit *Jürgen Aldinger* (Sektionsvorsitzender Bowling) ist die Sektion Bowling mit drei Personen in der württembergischen Verbandsspitze vertreten.

Text und Bilder: hibu



WM-Masters-Gold für Lynda Barnes und Parker Bohn III.

Bild: Gisela Göbel

Lynda Barnes und Parker Bohn III sind Masters-Sieger

Nach drei Stufen, bei denen jeweils acht Bowler im Modus „Best of Three“ gegeneinander angetreten waren, standen die vier Teilnehmer am Halbfinale der Seniorinnen und Senioren fest.

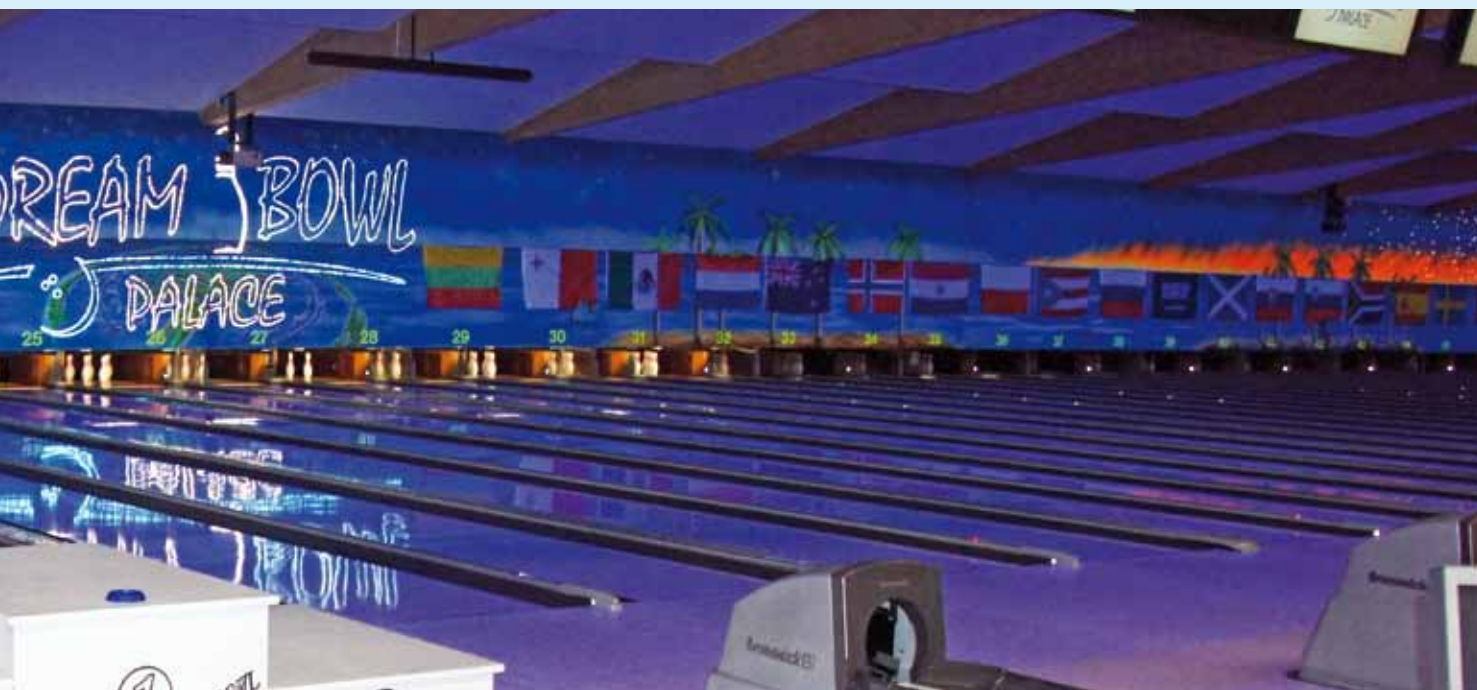
Janne Monsen gewann gegen *Leanne Hulsenberg* mit 2:0 und die Begegnung *Lynda Barnes* gegen *Carolyn Dorin-Ballard* endete ebenfalls mit 2:0 für *Barnes*. Im Finale standen sich dann *Monsen* und *Barnes* gegenüber. Mit 2:0 gingen Sieg und Titel an die Amerikanerin.

Für das Halbfinale der Senioren gab es ein buntes Quartett, das sich aus dem Kanadier *Joe Ciach*, dem Australier *Shaun Cummings*, dem Schweden *Stefan Yngström* und dem Amerikaner *Parker Bohn III* zusammensetzte.

Die Begegnung zwischen *Stefan Yngström* und *Joe Ciach* endete 0:2, *Parker Bohn III* gewann gegen *Shaun Cummings* ebenfalls mit 2:0. Das Finale gewann der Amerikaner durch einen hauchdünnen Sieg im dritten Spiel mit 238:237 Pins.

Gold Lynda Barnes (USA)
Silber Janne Monsen (NOR)
Bronze Leanne Hulsenberg (USA) und Carolyn Dorin-Ballard (USA)

Gold Parker Bohn III (USA)
Silber Joe Ciach (Kanada)
Bronze Shaun Cummings (Australien) und Stefan Yngström (Schweden)





10 Jahre BSV 007 Böblingen

Vereinsausflug und Vereinsmeisterschaften 2017 des BSV 007 Böblingen.

Das Jubiläum nahmen wir zum besonderen Anlass, unseren Vereinsausflug und die Vereinsmeisterschaft im Dream-Bowl-Palace in Unterföhring auszutragen. Dieses Bowlingcenter ist das schönste und größte in Europa.

Abfahrt war um 7:30 Uhr am Dream-Bowl Böblingen. Nach der Ankunft in Unterföhring erwartete uns ein Weißwurstfrühstück. Nach der Begrüßung durch unseren Präsidenten, *Werner Knöbl*, erfolgte ein kurzer Rückblick auf die letzten 10 Jahre unseres Bestehens.

Unser Verein zählt ca. 110 Mitglieder und somit sind wir der zweitstärkste Bowlingverein in Württemberg.

Mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde die Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Es wurden 2-mal drei Spiele gespielt. Unsere Jüngsten durften natürlich auch mitspielen und waren mit großem Eifer bei der Sache.

Nach 6 Spielen waren die ersten 5 Damen und 5 Herren ermittelt.

Es folgte jeweils ein Spiel, der mit dem schlechtesten Ergebnis schied jeweils aus, bis die Siegerin und der Sieger feststanden.

Bei den Damen setzte sich *Manuela Dempfle* (Dream-Bowler Böblingen) durch. Knapp und mit etwas Glück wurde sie vor *Michaela Kaiser* (BC Waiblingen) Vereinsmeisterin. 3. Platz für *Anke Klumpp*, Böblingen, 4. *Uta Skutta* und 5. *Ines Lüdecke*, alle Waiblingen.

Bei den Herren setzte sich die Jugend durch. *Kevin Frank* und *Marcel Kraft*, beide BC Waiblingen, lieferten sich einen spannenden Wett-



Meisterin bei den Damen: *Manuela Dempfle*.



Meister bei den Herren: *Kevin Frank*.

kampf um den Titel. Am Ende gewann *Kevin Frank*. 3. *Wolfgang Gruber*, 4. *Tobias Sauer*, beide Böblingen, 5. *Simon Skutta*, Waiblingen. Nach diesen spannenden Wettkämpfen durften wir uns nochmals stärken: Schnitzel, in allen Variationen, standen bereit.

Nach dem Speisen erfolgte die Siegerehrung. Gegen 18 Uhr ging es dann wieder zurück in die Heimat.

Wir, die Mitglieder, möchten uns ganz herzlich beim Vorstand und bei Dream-Bowl-Palace Manager *Martin Knöbl* und bei allen Angestellten und Mitwirkenden bedanken. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Text und Bilder: Berny Stöckl

Aktivenvertreter Bowling



Ralph Schwarzwälder

*07.02.1968, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Natalie und Jan. Seit 1985 aktiver Bowlingspieler, ab 1992 2. Vorsitzender beim 1. Bowlingsportverein Ludwigsburg e.V., von 1996 bis 2000 Vorsitzender Empire Ludwigsburg. Seit 2000 1. Vorsitzender BCE Ludwigsburg. Die Wünsche, Sorgen und Kümernisse (während der Saison) bitte mir mitteilen, damit ich diese dem Sektionsausschuss vortragen kann. Ohne Eure Mitteilungen bin ich nicht in der Lage Euch im Sektionsausschuss vertreten zu können.



Die Siegerinnen bei den Damen, v.l.: *Anke Klumpp*, *Manuela Dempfle* und *Michaela Kaiser*; rechts *Berny Stöckl*.

Talkrabbenturnier wieder ein voller Erfolg

Am Wochenende 04./05. November fand in der Bowling-Arena Stuttgart-Feuerbach das 27. Talkrabbenturnier des Bowlingclubs BCE Ludwigsburg statt. Vor allem durch den Einzelwettbewerb ist es ein gern besuchtes Turnier. Der Triowettbewerb war nach den Vorrunden abgeschlossen. 46 Mannschaften kämpften auf einem hohen Niveau um den Sieg und die Platzierungen.

Die Bahnverhältnisse waren an beiden Wettkampftagen gleichmäßig, sodass in jeder der drei Startzeiten hohe Ergebnisse und ein spannender Wettkampf geboten wurden.

Nach sehr gutem Start legte das Trio des BKSVC Stuttgart-Nord im ersten und letzten Durchgang den Grundstein für den Sieg mit *Joachim Marte* 842 Pins (Blau Weiss Stuttgart), *Ralf Schlingensief* 891 Pins (BC Turbine 2012) und *Egon Baierl* 933 Pins (BC Turbine 2012) mit 2666 Pins (Schnitt 222,2). Nur 41 Pins zurück, trotz eines starken dritten Ganges mit 707 Pins, kämpften sich die Verfolger vom C.O.S. Stuttgart mit *Oliver Plewnia* 947 Pins, *Holger Höschele* 858 Pins und *Oliver Panas* 820 Pins mit gesamt 2625 Pins (Schnitt 218,8) auf den zweiten Platz. Platz drei erspielten sich die „Die Pälzer“ mit den Spielern *Christopher König* (BC Sparta Mannheim), *Rainer PUISIS* (BC Team 89 Viernheim) und *Martin Grewe* (BC Sparta Mannheim) 2576 Pins (Schnitt 214,7).

73 Pins dahinter, mit 2503 Pins, das Trio vom BV Pforzheim mit *Roland Lust*, *Michael Breuer* und *Timo Bohnenberger*. Diese spielten im letzten Gang noch 634 Pins, dies reicht allerdings nicht mehr zum dritten Platz. Auf Platz 5 das Trio vom KV Stuttgart 1 mit *Frank Weiermüller*, *Uwe Blank* und *Evangelos Tsorbatzoudis* 2479 Pins. Dahinter auf Platz 6 das Trio vom ABC Stuttgart mit *Manuel Pflügl*, *Dominik Freitag* und *Philipp Hug* 2424.

Die Einzeldisziplin erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Qualifikation für die 60 Startplätze ergibt sich aus den Einzelergebnissen des zuvor abgewickelten Trio-Wettbewerbs. Für das



Das Trio „Grill Pins“ (BKSVC Stuttgart-Nord, Mitte) gewinnt den Trio-Wettbewerb vor C.O.S. Stuttgart (links) und „Die Pälzer“ (BC Team 89 Viernheim/BC Sparta Mannheim).

Finale waren 781 Pins nötig, außerdem qualifizierten sich noch jeweils eine Dame und zwei Herren aus den unteren Ranglisten.

Der im Triowettbewerb etwas abgeschlagene



Die Einzelsieger *Rainer PUISIS*, *Sven Nicolussi* und *Frank Weiermüller*.

Sven Nicolussi (C.O.S. Stuttgart) konnte im Einzel sein Können zeigen und belegte mit 1390 Pins (231,6 Schnitt) den ersten Platz. Mit 1340 Pins folgte *Rainer PUISIS* (BC Team 89 Viern-

heim), der im fünften und sechsten Gang an dem bisher zweitplatzierten *Frank Weiermüller* (KV Stuttgart) 1336 Pins vorbeizog.

Die Plätze vier und fünf waren auch nur vier Pins auseinander: *Andreas Krätzig* (BV Pforzheim) 1332 Pins vor *Natascha Kögler* (BC Weillimdorf) 1328 Pins. Platz sechs erreichte *Detlev Kolling* (BSV Neckarsulm) mit 1320 Pins, gefolgt von *Marcel Kraft* (BC Waiblingen) 1304 Pins. Platz acht und neun trennte auch wieder nur ein Pin, *Jo Marte* (Blau Weiss Stuttgart) 1287 vor *Evangelos Tsorbatzoudis* (KV Stuttgart) mit 1286 Pins. Der zehnte Platz war auch nur fünf Pins schlechter mit 1281 Pins belagte ihn *Dieter Kolling* (BSV Neckarsulm) vor dem elftplatzierten *Holger Höschele* (C.O.S. Stuttgart) 1277.

Der besondere Dank des Ausrichters BCE Ludwigsburg galt all den treuen Teilnehmern, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle im kommenden Jahr, dann allerdings im Sommer wiedersehen.

PS: Die Turnierergebnisse sind im Internet abrufbar unter www.bsv-ludwigsburg.de über Ergebnisse -> Turniere -> Talkrabbenturnier.

Text und Bilder: *Ralph Schwarzwälder*



Die Trios stellen sich dem Fotografen.



Jugendkader beim 4. U21-Cup in Feuerbach

Die Kaderteilnehmer hatten den 1. Squad für sich. Insgesamt haben an dem Turnier 77 Jugendliche teilgenommen, wobei im Einzel Mehrfachstarts möglich waren. Im Doppel waren Mehrfachstarts nur mit wechselnden Partnern zulässig.

Die besten 20 Einzelspieler erreichten das Finale. Hier lag der Cut bei 822 Pins (inkl. HDCP). Im Finale wurde von 7 Spielerinnen und Spielern ein Schnitt von über 200 Pins gespielt (ohne HDCP) und im Kampf um Platz 1 hatte Luca Donner vom BSV Neckarsulm knapp die Nase vorn. Er setzte sich mit einer überragenden 3er-Serie (279, 287, 236, also 802 Pins) durch und erspielte insgesamt 1260 Pins (die Pins aus der Vorrunde wurden zur Hälfte mit ins Finale genommen).

Knapp dahinter landete Max Wiemken (Münchener Kegler-Verein) mit 1250 Pins, der im Finale 763 Pins entgegensetzte und nach einer zwar stärkeren Vorrunde im Finale mit nur 10 Pins Abstand auf dem 2. Platz landete. Den 3. Platz belegte Felix Weinschenk vom BKS Stuttgart-Nord mit 1138 Pins und einer Finalserie von 691 Pins.

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl konnten Trainingszuschüsse an alle Finalteilnehmer ausgeschüttet werden.

In verschiedenen Paarungen wurden an zwei Tagen insgesamt 86 Doppel gespielt.

Hier gingen die Platzierungen an:

Platz 1: Maikel Schirmaier (258, 209) und Marcel Kraft (211, 259) mit einem Schnitt von 234,25. Ein sehr ausgeglichenes Ergebnis – wahre Kumpels teilen 50/50!

Platz 2: Tamina König (267, 229) und Michael Söllner (192, 224) mit einem Schnitt von 230,50.

Das württembergisch-bayerische Duo Platz 3: Franziska Czech (266, 230) und Angelina Strobl (165, 167) mit einem Schnitt von 228,50.

Die Mädels aus München machten das Treppchen komplett.

Aufgrund der guten Turnierbeteiligung konnten auch im Doppelwettbewerb Trainingszuschüsse an die Plätze 1 – 20 ausgezahlt werden.

Am Sonntag wurde zum ersten Mal auch ein Team-Wettbewerb durchgeführt, an dem 15 bunt gemischte Mannschaften teilnahmen.

Durch das Losglück kam es auf den Bahnen 5 und 6 zu einem (fast) kaderinternen Derby. Auf Bahn 5 spielten mit hessischer Unterstützung durch Marius Meurer (BC FTG Frankfurt), Florian Hladky (SV Böblingen), Christian Bako (BSV Neckarsulm) und Maikel Schirmaier (BSV Tübingen). Und auf Bahn 6 traten mit Junio-renhilfe durch Daniel Friesch, Simon Skutta, Marcel Kraft und Kevin Frank an (alle BC Waiblingen).

Bis zur Hälfte des Spiels war es ein Kopf-an-



Luca Donner vom BSV Neckarsulm (Mitte) belegte mit 1260 Pins Platz 1, knapp dahinter landete Max Wiemken (1250) vom Münchener Kegler-Verein und auf Platz 3 kam Felix Weinschenk (1138) vom BKS Stuttgart-Nord.

Bild: M. Pietschner

Kopf-Rennen und durch die Anfeuerungsrufe der jeweiligen Fans im Hintergrund kam in Feuerbach schon fast ein wenig DM-Flair auf. In der zweiten Hälfte des Spiels war aber die Strikequote auf Bahn 6 eindeutig höher und so sicherte sich das Team Frank/Friesch/Kraft/Skutta mit 829 Pins und einem Schnitt von 207,25 souverän den 1. Platz im 1. Team-



Das sind die 20 Doppel, die Trainingszuschüsse erhalten haben.

Bild: M. Pietschner

77 Jugendliche nahmen teil



Wettbewerb des U21-Cups.
 Den 2. Platz erreichte das Team mit den Spielern *Levin Breit* (USC Viernheim), *Matthias Haas* (BKS Stuttgart-Nord), *Andreas Hölzl* (BSV Berchtesgaden) und *Julia-Sarina Richter* (BC Waiblingen) mit 805 Pins und einem Schnitt von 201,25.
 Den 3. Platz belegte eine Münchner Familie: *Dieter Wiemken*, *Frank Wiemken*, *Max Wiemken* und *Moritz Wiemken*. Alle spielen für den Münchner Kegler-Verein e.V. Zusammen haben sie 798 Pins gespielt und somit einen Schnitt von 199,50.
 Alle Ergebnisse auf <http://www.bowlingarena.de> unter 4. Stuttgarter U21-Cup.



S. Ayasse/G. Petersen *Der Nachwuchs beim Einspielen.*

Bild: S. Ayasse



WKBV-Jugendkader Bowling, hinten v.l.: *Marcel Kraft*, *Simon Skutta*, *Julia-Sarina Richter*, *Christian Bako*, *Celine Lüdecke*, *Florian Hladky*, *Robin Funke*; vorne v.l.: *Kevin Frank*, *Stefan Olbricht*, *Tim-Leon Skacel*, *Robin Reincke*, *Melwin Lau*, *Gabriel Steinhilber*, *Svenja Tarnow*, *Justin Holz*; liegend v.l.: *Maikel Schirmaier*, *Joachim Bertram*.
 Bild: S. Ayasse

In stillem Gedenken



Rüdiger Kreuzmann

geb. 2. 4. 1942
gest. 3. 8. 2017
ESC Ulm

Vorsitzender im
Verbandsrechtsausschuss
(1987 bis 1999)
Bezirksvorsitzender Alb Donau
(1975 bis 1985)
Abteilungsleiter der
Kegelabteilung des ESC Ulm
(1988 bis 1992)



Dietmar Großschmidt

geb. 18. 6. 1968
gest. 24. 6. 2017
SV Weidenstetten



Thomas Karl

geb. 24. 2. 1981
gest. 21. 11. 2017
SKG Balingen



Günter Zaers

geb. 23. 6. 1946
gest. 13. 12. 2017
Gründungsmitglied am 1. 7. 1982,
über 20 Jahre Vorstand vom
BV Kornwestheim.



Ursula Haas

geb. 3. 2. 1950
gest. 2. 1. 2018
ESV Lindau
1984 und 2005
württembergische Meisterin
Frauen bzw. Seniorinnen A.

Deutscher Psoriasis Bund e.V. | DPB

Selbsthilfe bei Schuppenflechte

Gemeinsam stark gegen Schuppenflechte



Das Leben mit Schuppenflechte (Psoriasis) ist häufig sehr belastend. Beim Deutschen Psoriasis Bund e.V. (DPB) erhalten Erkrankte Hilfe und Unterstützung.

Mehr als zwei Millionen Menschen in Deutschland sind an Psoriasis, umgangssprachlich auch Schuppenflechte genannt, erkrankt. Die Schuppenflechte ist nicht nur eine chronische Haut- und Gelenkerkrankung, sondern sie geht sehr häufig auch mit erheblichen psychosozialen Belastungen, mit Stigmatisierung und Diskriminierung im Alltag einher.

Menschen mit Psoriasis leben und leiden meist im Verborgenen. Denn ein „von der Norm abweichendes“ Hautbild kann äußerst belastend sein. Viele Erkrankte haben nicht nur Probleme, sich selbst anzunehmen und zu akzeptieren, sondern sie schützen unbewusst auch ihr soziales Umfeld. Sie verstecken sich und ihre Erkrankung – die Schuppenflechte wird unsichtbar. So muss sich ihr Umfeld nicht mit einem anderen Körperbild auseinandersetzen. Die Erkrankten schützen damit auch sich selbst vor Blicken und Bemerkungen, die auf Unverständnis und Unkenntnis ihres sozialen Umfelds schließen lassen.

Der Deutsche Psoriasis Bund e.V. (DPB) ist eine gemeinnützig tätige Selbsthilfeorganisation von und für Menschen mit Schuppen-

flechte in Deutschland. Hier erhalten Erkrankte und ihre Angehörigen unabhängige und qualitätsgesicherte Informationen zur Psoriasis und Psoriasis-Arthritis sowie zu aktuellen und anerkannten Therapiemöglichkeiten.

Mit seinen zahlreichen regionalen Selbsthilfegruppen und Kontaktpersonen in der ganzen Bundesrepublik ist der DPB stets auch Ansprechpartner vor Ort und leistet „Hilfe zur Selbsthilfe“. In den regionalen Selbsthilfegruppen des DPB tauschen sich Erkrankte über ihre Erfahrungen aus und geben einander nicht nur Halt und Unterstützung, sondern auch wertvolle Tipps zum alltäglichen Umgang mit der Erkrankung. Hier lernen Erkrankte, wie sie mit ihrer Psoriasis besser leben können. Sie können sich intensiv mit anderen an Schuppenflechte Erkrankten in der Gruppe austauschen, zwanglos über ihre Probleme reden und so erfahren, dass sie mit ihrem Leiden nicht alleine sind. Sie machen neue Bekanntschaften, vernetzen sich untereinander, haben Spaß und meistern ihren Alltag mit einer positiveren Einstellung.

Sie haben Fragen zur Schuppenflechte? Sie möchten mit Ihrer Erkrankung nicht alleine sein? Dann wenden Sie sich an den DPB: www.psoriasis-bund.de oder an die Kontaktperson: Hilmar Buschow, Ulm, 0731-57918.


Weg mit der Kreide!

Die Kegelspiele ersetzen die Schiefertafel

Kegelspaß pur mit den Kegelspielen von Funk. Auch die ältere Generation ist begeistert!

FREIENBAUM Kegel: 8
Ohne Vorderholz (7)

FRIEDRICH	5	2	7
MILDEGARD	0	2	2
HARALD	0	4	4
SUSANNE	5	15	21
KARLHEINZ	4	14	18
VANESSA	1	14	15
BERDAND	1	0	1
GREGOR	8	0	8
ALFRED	2	0	2



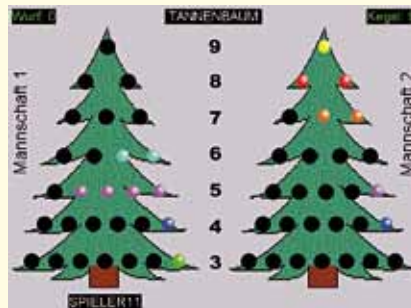
AUTORENNEN Kegel: 8

SPIELER 1	
SPIELER 2	
SPIELER 3	
SPIELER 4	
SPIELER 5	
SPIELER 6	
SPIELER 7	
SPIELER 8	
SPIELER 9	
SPIELER 10	
SPIELER 11	
SPIELER 12	

Immer mehr Kegelbahnbetreiber rüsten um und der Erfolg gibt ihnen recht.

GARTENZAUN Kegel: 9
Runde: 2/4 Vergabe: 5 (Spieler 3)

SPIELER 1	5
SPIELER 2	9
SPIELER 3	9
SPIELER 4	14



SECHSTAGEBENNEN Kegel: 9
Tag: Montag (Tageswertung *1)

SPIELER 2	0
SPIELER 1	180
SPIELER 4	0
SPIELER 3	110
SPIELER 6	0
SPIELER 8	170



BOWL-NO - Frame: 10 Kegel: 8

KARIN	3 9 - 5 / X	2 8 / X	- 6 / X 8 /	144
MARTIN	X X X X X X X X X X X X	300		
STEFFI	3 3 - 1 7 - 6 - 1 6 3 3 4 1 2 3	54		
ANDREAS	6 3 5 3 7 / 8 / 1 8 - X 7 / 1 8 / 7	127		
DORIS	8 / 1 X - 8 / 6 / 5 3 8 2 X 4 4	122		